



Gemeinde
Binningen

90

Jahresbericht 2009

Bericht und Anträge des Gemeinderates vom 20. April 2010 an den Einwohnerrat

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Teil I: Einleitung	3
1. Einführung	3
1.1 Vorbemerkungen	3
1.2 Was genehmigt der Einwohnerrat?	3
1.3 Aufbau der Vorlage.....	3
Teil II: Die Rechnung 2009	4
2. Gesamtüberblick	4
2.1 Das konjunkturelle und das politische Umfeld: Chancen/Risiken	4
2.2 Die Schwerpunkte im vergangenen Jahr	4
2.3 Ergebnis Laufende Rechnung und Selbstfinanzierung.....	6
3. Die Produktgruppen im Überblick	7
3.1 PG 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	10
3.2 PG 2 Finanzen, Steuern	11
3.3 PG 3 Gesundheit	11
3.4 PG 4 Kultur, Freizeit/Sport	12
3.5 PG 5 Bildung	13
3.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit.....	14
3.7 PG 7 Soziale Dienste	14
3.8 PG 8 Verkehr, Strassen.....	15
3.9 PG 9 Versorgung	16
3.10 PG 10 Raumplanung, Umwelt	18
4. Die Leistungszentren im Überblick	19
4.1 LZ 1 Management, Personal.....	19
4.2 LZ 2 Rechnungswesen	19
4.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt	19
4.4 LZ 4 Bauadministration, Technische Betriebe	20
4.5 LZ 5 Informatik	20
5. Abstimmungsbrücke	21
6. Die Verwaltungsrechnung im Überblick	22
6.1 Die Laufende Rechnung nach Artengliederung	22
6.2 Die Investitionsrechnung nach Artengliederung	22
7. Abrechnung direkt beschlossener Investitionen	23
8. Fonds und Legate (s. auch Anhang VII)	23
Teil III: Anträge	24
Teil IV: Anhänge	25

TEIL I: EINLEITUNG

1. Einführung

1.1 Vorbemerkungen

Der vierte Jahresbericht nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) liegt vor. Dieser umfasst die Jahresrechnung sowie in einer Beilage die zehn Leistungsberichte zum abgelaufenen Jahr. Bitte beachten Sie, dass die Tabellen gerundete Zahlen beinhalten.

Analog zum Voranschlag und zum letztjährigen Jahresbericht werden im vorliegenden Papier die gesamte Haushaltslage und die wichtigsten Ereignisse je Produktgruppe erläutert. Mit dem Voranschlag 2007 wurden Änderungen im Produktrahmen und im System der Kostenrechnung vorgenommen. Entsprechend sind die Rechnungszahlen mit dem Voranschlag 2007, nicht aber mit der Rechnung 2006 vergleichbar.

1.2 Was genehmigt der Einwohnerrat?

- Dem Einwohnerrat werden zehn Leistungsberichte zur Genehmigung unterbreitet. Diese legen Rechenschaft über die Erreichung der finanziellen sowie der Wirkungs- und Leistungsziele je Produkt ab. Der Einwohnerrat genehmigt mit jedem einzelnen Leistungsbericht die dazu gehörende Globalrechnung (Rechnung der gesamten Produktgruppe).
- Einige wenige Aufwand- und Ertragspositionen können oder sollen weder direkt noch indirekt über Leistungsverrechnung einer Produktgruppe zugeordnet werden (z.B. Steuereinnahmen und Bussen). Diese werden vom Einwohnerrat separat genehmigt (vgl. Kapitel 5 Abstimmungsbrücke).

1.3 Aufbau der Vorlage

Nach dem ersten, einführenden Teil befasst sich der **zweite Teil** mit der Berichterstattung über das vergangene Jahr:

- Kapitel 2 liefert einen Überblick über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres und über die finanziellen Kennzahlen. Das Kapitel soll dem eiligen Leser einen Eindruck über die erreichten Ziele des Gemeinderats und über die Entwicklung des Gemeindehaushalts vermitteln. Es handelt sich um Zahlen, die sozusagen das „Unternehmen Gemeinde“ positionieren.
- Kapitel 3 bricht den Finanzhaushalt und die inhaltlichen Schwerpunkte für 2009 auf die Produktgruppen und ihre Produkte runter: Es werden neben den Globalrechnungen die wichtigsten Ereignisse der Produktgruppe erläutert. Analog hierzu werden die Leistungszentren in Kapitel 4 dargestellt.
- Die Abstimmungsbrücke in Kapitel 5 stellt den Übergang von den zehn Globalrechnungen zur Laufenden Rechnung der Finanzbuchhaltung dar. Es werden jene Positionen der Finanzbuchhaltung aufgeführt, die nicht in den Globalbudgets enthalten sind und mit dieser Vorlage separat genehmigt werden müssen.
- Kapitel 6 stellt die Verwaltungsrechnung - also Laufende Rechnung und Investitionsrechnung - jeweils aus Sicht der Artengliederung dar.
- In Kapitel 7 werden jene Investitionen zur Abrechnung vorgelegt, die der Einwohnerrat mittels Direktbeschluss mit einem der letzten Voranschläge bewilligt hat.

Der **dritte Teil** umfasst alle **Anträge** des Gemeinderats, der **vierte Teil** die **Anhänge**.

Die **zehn Leistungsberichte** werden als **separate Beilage** geführt.

TEIL II: DIE RECHNUNG 2009

2. Gesamtüberblick

2.1 Das konjunkturelle und das politische Umfeld: Chancen/Risiken

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im Laufe des Jahres 2009 verbessert. Der weltwirtschaftliche Umschwung hat früher stattgefunden und war stärker als erwartet. Diese Entwicklung zeigte auch in der Schweiz Wirkung und führte dazu, dass vermehrt Signale für eine Erholung der Wirtschaft erkennbar wurden. Trotz dem Ende der Rezession Ende Sommer verzeichnete die Schweiz einen Rückgang des Bruttoinlandproduktes im Gesamtjahr von fast 2% und somit die schärfste Rezession seit 1975.

Das Zinsniveau blieb nach wie vor auf sehr tiefem Niveau, was Auswirkungen auf die Anlage bzw. auf die Vermögenserträge hatte.

Obwohl sich die wirtschaftliche Abwärtsdynamik dank der relativ konjunkturresistenten Life-Science-Industrie in der Region Basel weniger stark bemerkbar machte, wird die Wirtschaftskrise spürbare Auswirkungen hinterlassen. Wie stark sich diese Entwicklung in den nächsten ein bis zwei Jahren auf den Gemeindehaushalt durchschlagen wird, hängt unter anderem von den Ausfällen bei den Steuereinnahmen, vom Stand der regionalen Arbeitslosenrate und von der Entwicklung der Kosten der Sozialhilfe ab.

Die Steuereinnahmen in Binningen setzten sich grob zusammen aus 80% Einkommens-, 17% Vermögens- und 3% Ertrags- und Kapitalsteuererträgen. Die Struktur der Steuerzahlenden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Im Berichtsjahr (Rechnungsjahr, d.h. Steuererträge sämtlicher Steuerjahre) konnte das Budget dank höher als erwarteter Steuererträge aus dem 2007 erreicht werden. Die Steuereinnahmen des Steuerjahres 2009 hingegen lagen unterhalb derjenigen gemäss Voranschlag.

2.2 Die Schwerpunkte im vergangenen Jahr

Am 29. November stimmte das **Binninger Stimmvolk** mit rund 58% dem „Konzept für eine modulare Nachmittagsbetreuung an zwei Standorten“ zu und lehnte die formulierte Volksinitiative „Primarschule im Quartier“ mit rund 60% ab.

Der **Einwohnerrat** hat diverse Geschäfte beraten, unter anderem folgende:

- Für die Planung und den Bau des Schlossackers, Zentrum für Wohnen und Pflege, bewilligte der Einwohnerrat einen Investitionsbeitrag von insgesamt CHF 13 Mio. Dieser Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum und wird voraussichtlich Ende 2010, wenn die definitiven Zahlen der Generalunternehmer-Ausschreibung vorliegen, dem Volk unterbreitet.
- Weiter bewilligte der Einwohnerrat die Totalrevision des Reglements Gemeindeführungsstab und ersetzte das bisherige Kanalisationsreglement durch das neue Abwasserreglement. Das zu revidierende Strassenreglement wurde zur Vorberatung an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
- Die wiederkehrenden Ausgaben für eine Weihnachtsbeleuchtung wurden genehmigt, so dass an Weihnachten 2009/10 zum ersten Mal die Binninger Sterne entlang der Hauptstrasse leuchteten. Auslöser war die Initiative „Weihnachtsbeleuchtung Hauptstrasse“ aus dem Jahr 2006.
- Das Geschäft „Gemeinsamer Werkhof Binningen – Bottmingen“ wurde zur Beratung an die BPK überwiesen. Beantragt werden eine grundsätzliche Zustimmung zur operativen Zusammenlegung der beiden Betriebe und die Bewilligung eines Planungskredits für den Bau eines neuen gemeinsamen Werkhofs in Binningen.
- Für die Planung der Sanierung der Sekundarschulanlage Spiegelfeld Nord und der Aula bewilligte der Einwohnerrat eine Investitionsausgabe von CHF 0,6 Mio..

Gemeinderat/Verwaltung:

- Im Projekt Schlosspark wurde der letzte Teil mit der Einstellhalle abgeschlossen und die neue Schlossgasse wurde am 28. Mai 2009 wiedereröffnet.
- Der neue Doppelkindergarten Neusatz wurde bezogen. Ab Schuljahr 2009/2010 verfügt die Neusatz Schulschulanlage über zwei Kindergärten sowie über einen Mittagstisch mit Nachmittagsbetreuung.
- Für das Garderobengebäude auf dem Sportplatz Spiegelfeld wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Diese zeigt auf, dass eine Sanierung der heutigen Bausubstanz bei den bestehenden Platzproblemen nicht sinnvoll ist. Es soll daher ein Neubau geplant werden. Dem Einwohnerrat wird im 2010 eine entsprechende Vorlage unterbreitet.
- Der Gemeinderat hat das Projekt „Kommunale Aufgabenüberprüfung“ (KAP) mit einer Klausur im Dezember gestartet. Ziel ist es, sich einen Überblick über den Leistungskatalog der Gemeinde zu verschaffen und insbesondere den Handlungsspielraum im freiwilligen Bereich aufzuzeigen. Der Gemeinderat sieht Massnahmen vor, so dass der Selbstfinanzierungsgrad gemäss Gemeindeordnung eingehalten und Handlungsspielräume für kommende finanzielle Verpflichtungen geschaffen werden können. Die Ergebnisse werden dem Einwohnerrat im Frühling 2010 vorgelegt.

2.3 Ergebnis Laufende Rechnung und Selbstfinanzierung

Das Rechnungsjahr 2009 hat unter anderem dank einiger nicht wiederkehrender Sonderfaktoren besser abgeschlossen wie budgetiert. Das „operative Ergebnis“ vor Abschreibungen, Spezial- und Vorfinanzierungen lag rund CHF 3,2 Mio. höher wie erwartet. Grund hierfür sind vor allem eine tiefere Belastung durch den Finanzausgleich (Einsparung CHF 1,4 Mio. durch Gutschrift betreffend Finanzausgleich 2008) sowie Mehreinnahmen aus früheren Steuerjahren (hauptsächlich aus dem Steuerjahr 2007 mit CHF 1,5 Mio.). Die Abschreibungen (CHF 1,9 Mio.) sowie die Entnahme aus den Vorfinanzierungen (CHF 0,6 Mio.) waren im Vergleich zum Budget tiefer. Dies liegt an verzögerten Investitionsausgaben (vgl. unten), die jedoch in Zukunft nachgeholt werden. Dank des guten Abschlusses konnten CHF 5,7 Mio. in die Vorfinanzierungen eingelegt werden (Schlossacker CHF 3,9 Mio. und Tribünengebäude Spiegelfeld CHF 1,8 Mio.), was CHF 3,6 Mio. mehr als budgetiert ist.

Für das Jahr 2009 legt der Gemeinderat bei einem Aufwand und Ertrag von jeweils rund CHF 72,94 Mio. und einem Gewinn von CHF 759 eine ausgeglichene Rechnung vor (vgl. Tabelle 1). Der Cash Flow ohne Spezialfinanzierungen beträgt CHF 6,06 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Rechnungsjahr bei 104,1%; jener im Achtjahresdurchschnitt bei 103,2%.

Die Investitionen liegen mit CHF 5,82 Mio. unter dem Voranschlag mit CHF 7,59 Mio. Begründen lässt sich die Differenz unter anderem durch Verzögerungen des Grossprojektes „Alterszentrum Schlossacker“ sowie durch Verschiebungen weiterer Projekte (z.B. Umbau Mittagstisch, Sanierung Bottmingerstrasse 103). Dank des guten Abschlusses und der Entnahmen aus Vorfinanzierungen konnten wieder sämtliche Investitionen vollständig abgeschrieben werden.

Tabelle 1		RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	RG	VA
	Mio. CHF	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009
Ertrag		63.95	70.31	64.45	60.52	65.81	73.36	75.79	72.94	74.42
- Aufwand		63.92	70.29	64.41	60.52	65.81	73.36	75.79	72.94	74.39
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)		0.03	0.02	0.04	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.03
+ Abschreibungen aus Investitionen		3.41	8.90	5.82	3.82	5.55	8.59	11.27	6.72	8.58
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen		- 0.24	- 0.68	- 0.34	- 0.08	- 0.36		- 0.13	- 0.67	- 0.99
= Cash Flow Einwohnerkasse		3.19	8.24	5.52	3.74	5.19	8.59	11.14	6.06	7.62
- Nettoinvestitionen		4.67	7.73	3.19	3.74	5.19	8.59	11.14	5.82	7.59
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)		0.08	2.00	6.54	0.31	0.55	0.00	0.00	0.24	0.03
Jährlicher Selbstfinanzierungsgrad in %		68.5	106.5	173.2	100.0	100.0	100.0	100.0	104.1	100.4
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 8 Jahre in %		128.1	125.0	128.7	126.2	119.2	112.4	109.7	103.2	106.4
Steuerfuss in %		51	51	48	46	46	46	46	46	46

3. Die Produktgruppen im Überblick

Die Globalbudgets der zehn Produktgruppen umfassen einen Netto-Aufwand von CHF 41,5 Mio. (Rechnung 2008: CHF 40,6 Mio.). Gegenüber dem Voranschlag 2009 ist das Defizit um CHF 2,8 Mio. (CHF + 0,9 Mio.) bzw. um 6 Prozent (+2%) kleiner.

Tabelle 2

Mio. CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA / RG		Differenz RG 2008 / 2009	
Aufwand aller Globalbudgets total	55.4	55.5	56.8	61.0	57.6	- 3.4	-6%	0.9	2%
Ertrag aller Globalbudgets total	15.5	15.5	16.2	16.7	16.1	- 0.6	-4%	- 0.1	0%
Globalbudget	- 39.9	- 40.0	- 40.6	- 44.3	- 41.5	2.8	-6%	- 0.9	2%
1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	- 2.5	- 2.4	- 2.5	- 2.6	- 2.4	0.2	-8%	0.1	-3%
2 Steuern	- 0.3	- 0.8	- 0.3	- 0.2	- 0.5	- 0.3	131%	- 0.2	57%
3 Gesundheit *	- 3.6	- 3.6	- 4.3	- 4.8	- 4.7	0.1	-1%	- 0.4	10%
4 Kultur, Freizeit/Sport	- 2.9	- 3.0	- 3.2	- 3.2	- 3.3	- 0.1	2%	- 0.1	3%
5 Bildung	- 12.4	- 12.9	- 13.3	- 14.6	- 14.1	0.5	-4%	- 0.8	6%
6 Öffentliche Sicherheit	- 0.9	- 0.9	- 0.8	- 1.0	- 0.8	0.3	-28%	0.0	-2%
7 Soziale Dienste *	- 11.5	- 11.7	- 10.9	- 12.0	- 10.1	1.9	-16%	0.8	-7%
8 Verkehr, Strassen *	- 4.3	- 3.5	- 3.9	- 4.1	- 4.1	0.0	-1%	- 0.1	3%
9 Versorgung	- 0.8	- 0.9	- 0.7	- 0.7	- 0.7	0.0	-3%	0.0	3%
10 Raumplanung, Umwelt	- 0.5	- 0.3	- 0.9	- 1.0	- 1.0	0.1	-7%	- 0.1	10%

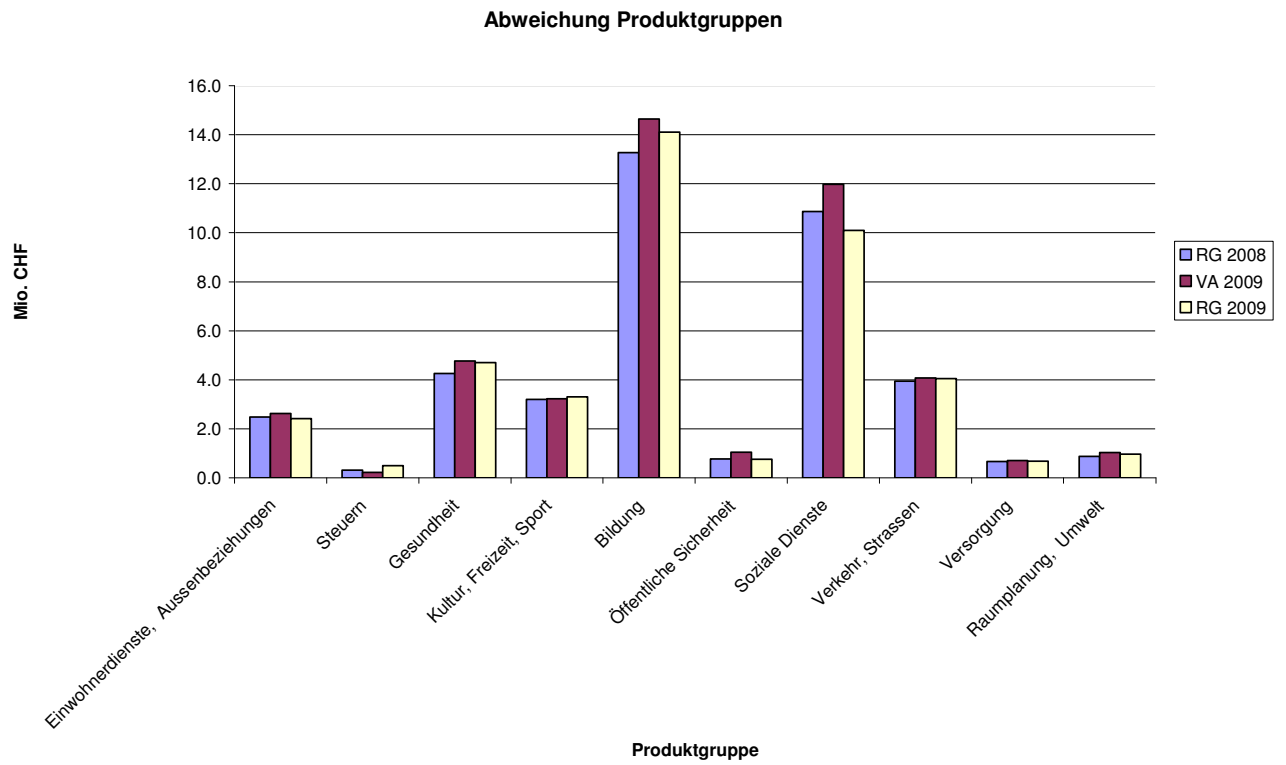
* Der Finanzausgleich wird bis und mit Rechnung 2009 innerhalb der Produktbudgets abgebildet. Ab 1. Januar 2010 tritt das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Eine merkliche **Unterschreitung** zum Voranschlag 2009 ist in der Rechnung der Produktgruppe 5 Bildung sowie 7 Soziale Dienste zu erkennen (s. auch Grafik 1). Bei der Bildung liegt die Abweichung vor allem im Bereich Nachmittagsbetreuung (um ein Jahr verschoben) und in höheren Entgelten durch auswärtige Schüler/innen. Bei den Sozialen Diensten liegt der Grund zur Hauptsache an den massiv tieferen Finanzausgleichs-Abgeltungen für die Ergänzungsleistungen, Heimunterstützung und Sonderschulung (CHF 1,3 Mio.). Zudem lagen die Netto-Zahlungen im Rahmen des Sozialhilfegesetzes um CHF 0,4 Mio. und jene für Arbeitsintegrationsmassnahmen um CHF 0,2 Mio. unter Budget.

Eine **Überschreitung** des Globalbudgets wurde in den Produktgruppen 2 Steuern (inkl. Finanzvermögen) und 4 Kultur, Freizeit/Sport festgestellt. Bei der Produktgruppe 2 ist dies insbesondere auf einen Forderungsverzicht bei den Liegenschaften des Finanzvermögens zurückzuführen; bei Produktgruppe 4 auf die nicht budgetierte Äufnung des Kulturfonds.

Für weitergehende Erläuterungen sei auf die folgenden Seiten und auf die Kommentare in der Beilage „Leistungsberichte 2009“ verwiesen.

Grafik 1



Grafik 2 illustriert die unterschiedlichen Anteile der Produktgruppen am gesamten Nettoaufwand. Tabelle 3 stellt den Vergleich zum Voranschlag dar.

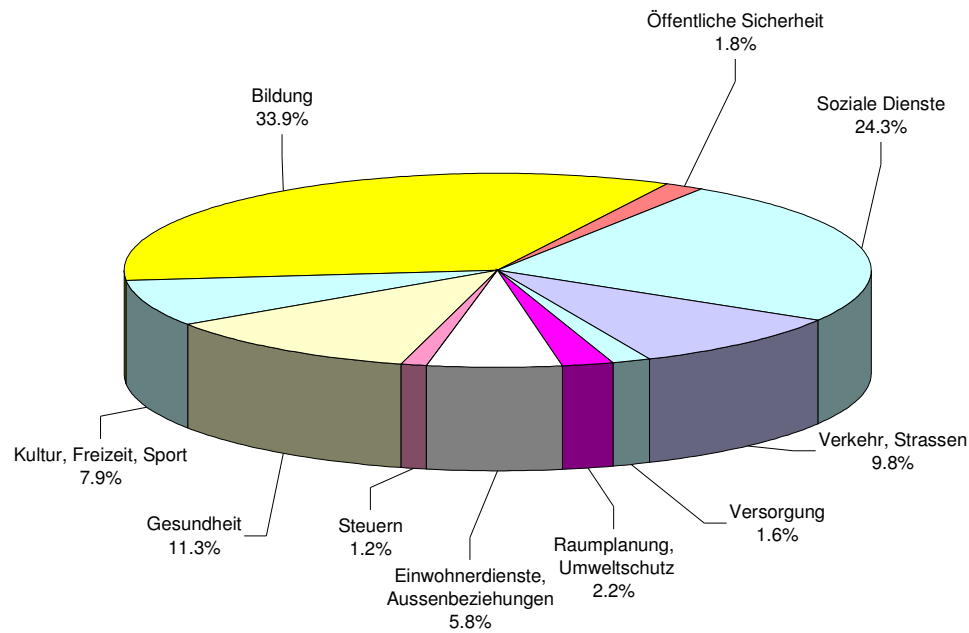


Tabelle 3

Anteil am Total
RG 2009

Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	5.8%
Steuern	1.2%
Gesundheit	11.3%
Kultur, Freizeit, Sport	7.9%
Bildung	33.9%
Öffentliche Sicherheit	1.8%
Soziale Dienste	24.3%
Verkehr, Strassen	9.8%
Versorgung	1.6%
Raumplanung, Umwelt	2.3%
Total	100%

3.1 PG 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	2 846	2 649	2 782	2 824	2 692	- 132	-5%	2 780
Ertrag total	308	270	301	202	284	81	40%	108
Globalbudget	-2 538	-2 379	-2 481	-2 622	-2 408	214	-8%	-2 672
A. Produktbudgets netto								
1.1 Einwohnerdienste	- 469	- 467	- 538	- 618	- 486	131	-21%	- 711
1.2 Einwohnerrat	- 313	- 258	- 243	- 269	- 305	- 36	13%	- 268
1.3 Gemeinderat	- 938	-1 187	-1 202	-1 129	-1 111	18	-2%	-1 110
1.4 Wahlen, Abstimmungen *	- 39							
1.5 Aussenbeziehungen	- 132	- 76	- 83	- 106	- 88	18	-17%	- 86
B. Produktgruppengemeinkosten	- 647	- 391	- 414	- 500	- 418	82	-16%	- 497

* Seit 2007 im Produkt 1.1 Einwohnerdienste integriert

Einwohnerdienste: Das Registerharmonisierungsgesetz (RHG) regelt schweizweit die einheitliche Führung eines minimalen Sets von Merkmalen in den kommunalen Einwohnerregistern. Mit Inkrafttreten des RHG und mit Einführung der neuen AHV-Versichertennummer (AHVN13) als Personenidentifikator (PIN) in den wichtigsten Personenregistern des Bundes, des Kantons und der Gemeinden müssen auch die Register der Gemeinde Binningen angepasst werden. Alle für 2009 vorgesehenen Teilprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Im 2009 kam es an vier Wochenenden zu insgesamt 8 eidgenössischen, 8 kantonalen, 2 kommunalen Abstimmungen sowie einer Bürgergemeindeabstimmung.

Mit 99,1% verkauften GA-Tageskarten wurde ein neuer Verkaufsrekord erzielt. Von 2'982 verfügbaren GA-Tageskarten wurden nur 26 Stück nicht verkauft.

Einwohnerrat: Bei den Kommissionen ergab sich beim Personalaufwand eine grosse Abweichung von rund CHF 40'000, begründet darin, dass vor allem bei der BPK aufgrund der komplexen Geschäfte (Ortsplanung, Alterszentrum Schlossacker, gemeinsamer Werkhof Binningen – Bottmingen) eine überdurchschnittlich hohe Sitzungskadenz zu verzeichnen war und ausserordentlich viele Sitzungsvorbereitungsstunden abgerechnet wurden. Der Sachaufwand ist um CHF 3'000 tiefer ausgefallen.

Gemeinderat: Die Mehrkosten stehen im Zusammenhang mit den Aufwendungen für das Amtliche Publikationsorgan: Farbkostenzuschlag und Zusatzkosten für beanspruchten Platz, der über den vertraglich vereinbarten Seitenumfang hinausgeht.

Aussenbeziehungen: Die Patengemeinde Soubey wurde mit einem Beitrag von rund CHF 12'000 unterstützt. Damit wurde das Projekt „Soubey, du présent au futur“ finanziert. Ziel ist es, dass sich die Bevölkerung zusammen mit Experten über die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde auseinandersetzt. Keine Zahlungen erfolgten im Zusammenhang mit Naturkatastrophen in der Schweiz. Für Naturkatastrophen im Ausland wurden der Glückskette für die Opfer der Überschwemmungen in Asien CHF 5'000 gespendet.

3.2 PG 2 Finanzen, Steuern

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	748	1 224	2 059	2 180	2 083	- 97	-4%	2 240
Ertrag total	441	437	1 743	1 965	1 586	- 379	-19%	1 892
Globalbudget	- 307	- 787	- 316	- 215	- 496	- 281	131%	- 348
A. Produktbudgets netto								
2.1 Steuern	- 72	- 559	- 517	- 589	- 556	33	-6%	- 625
2.2 Finanzvermögen *	358	484	443	672	309	- 363	-54%	573
B. Produktgruppengemeinkosten	- 235	- 228	- 242	- 298	- 249	49	-16%	- 297

* RG 2006 und 2007: Zahlen nur zur Info (das Produkt ist ab dem Voranschlag 2008 neu der PG 2 zugeordnet)

Das Produkt **Steuern** konnte dank geringerem Sachaufwand und gestiegenen Rückerstattungen von Gemeinwesen besser abschliessen als budgetiert.

Beim **Finanzvermögen** schlugen neben höheren Aufwendungen im baulichen Unterhalt vor allem die gegenüber dem Voranschlag deutlich tieferen Vermögenserträge zu Buche. Dieser Rückgang bei den Liegenschaftserträgen ist auf einen Forderungsverzicht der Gemeinde gegenüber den Pächtern des Schloss Binningen zurückzuführen: Aufgrund des verspäteten Baufortschritts mussten die Mietzinsen für diese Zeit angepasst werden. Zudem konnte aufgrund der hohen gebäudespezifischen Bereitstellungskosten der Curt Goetz-Strasse 2 (Asylunterkunft) auf diesem Objekt kein Gewinn erwirtschaftet werden.

3.3 PG 3 Gesundheit

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	3 765	3 607	4 347	4 830	4 768	- 62	-1%	4 057
Ertrag total	134	24	86	63	67	4	7%	51
Globalbudget	-3 631	-3 583	-4 261	-4 767	-4 701	66	-1%	-4 006
A. Produktbudgets netto								
3.1 Gesundheitsförderung	- 253	- 68	- 68	- 70	- 69	1	-1%	- 70
3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote	-1 327	-1 366	-1 981	-2 047	-1 997	50	-2%	-2 164
3.3 Familienexterne Kinderbetreuung	- 995	-1 039	-1 134	-1 503	-1 514	- 11	1%	-1 578
3.4 Stationäre Angebote *	- 943	-1 017	- 970	-1 005	- 985	20	-2%	- 30
B. Produktgruppengemeinkosten	- 113	- 94	- 108	- 143	- 136	6	-5%	- 163

* Ab 1. Januar 2010 tritt das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Im Bereich der **Ambulanten Gesundheits- und Betagtenangebote** gilt weiter das Ziel, eine noch bessere Vernetzung der Altersangebote zu erreichen. Im Rahmen der Leitbildarbeit respektive der Erarbeitung eines neuen Alterskonzeptes soll die Frage einer Anlauf- und Koordinationsstelle für Altersfragen definitiv geklärt werden.

Stationäre Angebote: Die Ferien- und Entlastungsbetten im APH Langmatten und im Verein Pflegewohnungen wurden im Jahre 2009 weniger gut ausgelastet wie im Vorjahr, was zu einem grösseren Fehlbetrag bei den privaten Institutionen führte.

Mit der Aufhebung des Maximalbeitrags bei den Ergänzungsleistungen hat ab 1.1.2008 der Anteil der Be- tagten abgenommen, die ergänzend auf Gemeindebeiträge angewiesen waren. Im Jahre 2009 wurden insgesamt drei Personen unterstützt.

3.4 PG 4 Kultur, Freizeit/Sport

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	3 556	3 576	3 931	3 810	3 897	88	2%	3 975
Ertrag total	622	586	735	578	601	22	4%	570
Globalbudget	-2 934	-2 990	-3 196	-3 231	-3 297	- 65	2%	-3 404
A. Produktbudgets netto								
4.1 Kultur	-1 008	- 746	- 723	- 717	- 807	- 90	13%	- 755
4.2 Freizeit / Sport	- 945	-1 678	-1 855	-1 795	-1 817	- 22	1%	-1 955
4.3 Freizeit / Sport	- 707							
B. Produktgruppengemeinkosten	- 273	- 567	- 618	- 720	- 673	46	-6%	- 694

Kultur: Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses sieht der Gemeinderat beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat eine Äufnung des Kulturfonds um CHF 100'000 (vgl. Antrag 5c Seite 24), welche nicht budgetiert war. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) über eine alternative Finanzierungsform beraten und beschlossen wurde. Er will dieser Diskussion allerdings nicht vorgreifen.

Für die Unterstützung kultureller Zentrumsleistungen wurden CHF 100'000 ausgegeben und davon der Vorortskonferenz wiederum CHF 20'000 zur zentralen Vergabe zur Verfügung gestellt. Grösste Empfänger waren das Theater Basel (CHF 20'000), der Zoologische Garten (CHF 15'000) und das Basler Marionetten-Theater (CHF 10'000). Ein Teil der Subvention an das Theater Basel (CHF 10'000) wurde von diesem mit Freikarten für die Binninger Bevölkerung abgegolten. Die Freikarten stossen bei der Bevölkerung auf sehr grosse Nachfrage und sind meistens innert weniger Minuten vergeben.

Grösste Binninger Subventionsempfänger im Bereich der Kultur sind nach wie vor die Gemeindebibliothek (CHF 130'000), die Dachorganisation der Binninger Musik- und Gesangsvereine (CHF 39'000) und die Ludothek (CHF 24'000). Der Verein Ortsmuseum wird in erster Linie mit Infrastrukturleistungen unterstützt (CHF 57'000).

Freizeit/Sport: Erneut flossen im vergangenen Jahr Bundes- und Kantongelder in das Projekt 'Binningen bewegt' (CHF 17'500). Im Mai beteiligte sich Binningen erneut am Projekt 'Schweiz bewegt'. Der Zuspruch der Bevölkerung liess aber – im Unterschied zu gut besuchten regelmässigen Bewegungsangeboten (Nordic Walking, Aquafit, Rückengymnastik, Thai Chi) - auch im vergangenen Jahr deutlich zu wünschen übrig.

2009 wurde in Binningen erstmals freiwilliger Schulsport angeboten. Die Nachfrage nach diesem noch jungen Angebot ist beachtlich (102 Kinder besuchten 12 Kurse). Das Angebot ist aus Sicht der Gemeinde selbsttragend. Für die Kosten kommen Jugend+Sport sowie die Erziehungsberechtigten auf. Die Gemeinde stellt lediglich die Infrastruktur zur Verfügung. Aufgrund der beschränkten Hallenkapazität an schulfreien Nachmittagen sind dem Wachstum des Angebots aber Grenzen gesetzt.

Grösster Subventionsbezüger im Bereich Freizeit und Sport ist in der Gemeinde Binningen nach wie vor der Verein Daronga (Robispielplatz). Das Angebot des Vereins erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Die wachsenden Kosten wurden zuerst durch das vereinseigene Vermögen und seit 2009 durch eine Subvention der Gemeinde Bottmingen (CHF 20'000) aufgefangen.

3.5 PG 5 Bildung

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	15 158	15 668	16 173	17 471	17 179	- 292	-2%	17 947
Ertrag total	2 773	2 736	2 909	2 834	3 086	251	9%	3 096
Globalbudget	-12 385	-12 932	-13 264	-14 637	-14 093	543	-4%	-14 851
A. Produktbudgets netto								
5.1 Kindergarten, Primarschule	-10 454	-10 137	-10 311	-11 070	-10 815	255	-2%	-11 363
5.2 Musikschule	-1 047	-1 038	-1 130	-1 291	-1 229	62	-5%	-1 361
5.3 Sekundarschule	- 632	- 631	- 511	- 726	- 594	132	-18%	- 624
5.4 Erwachsenenbildung	- 100	- 79	- 94	- 83	- 79	3	-4%	- 98
5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen		- 159	- 186	- 209	- 228	- 19	9%	- 231
B. Produktgruppengemeinkosten	- 151	- 888	-1 031	-1 257	-1 148	110	-9%	-1 175

Kindergarten und Primarschule: Die Zahl der Kindergarten- und Schulklassen war im Jahre 2009 stabil. Aufgrund des deutlichen Geburtenanstieges in den vergangenen Jahren dürfte die Zahl der Klassen mittelfristig aber wieder leicht ansteigen. Die Lohnkosten wurden im vergangenen Jahr im Vergleich zu den Vorjahren äusserst präzise budgetiert.

Im November 2009 hat der Souverän der Einführung einer freiwilligen modularen Nachmittagsbetreuung zugestimmt. Diese kann nun ein Jahr später als geplant im Sommer 2010 eingeführt werden. Die im Rahmen des Budgets 2009 vorgesehenen Ausgaben für die Nachmittagsbetreuung entfallen ebenso wie die damit verbundenen Einnahmen (Elternbeiträge).

Das Ergebnis beim Produktbudget Kindergarten und Primarschule fiel besser als erwartet aus, weil die Erträge über dem Budget lagen: Die Zahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler lag höher als erwartet, was einen Mehrertrag von gut CHF 140'000 auslöste. Allein für die Sekundarschülerinnen und -schüler, welche die Integrationsklasse besuchten, zahlte der Kanton CHF 138'000. Zudem fielen die Versicherungsleistungen höher als budgetiert aus (CHF 80'000).

Musikschule: Die Nachfrage nach Musikunterricht war weiter im Steigen begriffen. Im Jahresschnitt wurden rund 365 Unterrichtslektionen wöchentlich erteilt. Die budgetierten Personalkosten wurden eingehalten. Das Jahresprogramm der Musikschule war auch in diesem Jahr dicht. Über 50 Veranstaltungen (Vortragsabende, Konzerte, eine Instrumentendemonstration und dgl. mehr) fanden statt mit dem Höhepunkt der Uraufführung des Musicals 'Magic Shoes' im Frühjahr 2009.

Sekundarschule: Im Sinne einer Überbrückungsmassnahme haben die Gemeinderäte Binningen und Bottmingen beschlossen, 10 Stellenprozent für die Schulsozialarbeit, die der Kanton gestrichen hat, in eigener Kompetenz während des Schuljahrs 2009/10 zu finanzieren. Damit konnte die wichtige Arbeit im bisherigen Ausmass fortgeführt werden können.

Der bauliche Unterhalt ist in der Rechnung um rund CHF 170'000 tiefer als budgetiert ausgefallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der bauliche Unterhalt des Mühlemattschulhauses nicht wie in früheren Jahren auf die Produkte Primarschule und Sekundarschule aufgeteilt worden ist, sondern ausschliesslich dem Produkt Primarschule belastet worden ist.

Gesundheitsförderung und Beratungsstellen: Das Produktbudget wurde gegenüber dem Voranschlag aufgrund erhöhter Personalkosten (CHF 16'000) überschritten. Die Überschreitung der Personalkosten ist darauf zurückzuführen, dass die Administration für die Kinder- und Jugendzahnpflege über das Produkt 'Kindergarten und Primarschule' budgetiert, korrekterweise aber über das Produkt 'Gesundheitsförderung und Beratungsstellen' abgerechnet worden ist.

3.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	1 488	1 635	1 549	1 657	1 518	- 139	-8%	1 646
Ertrag total	626	721	784	607	766	159	26%	635
Globalbudget	- 862	- 914	- 765	-1 050	- 751	299	-28%	-1 011
A. Produktbudgets netto								
6.1 Gemeindeführungsstab	- 9	- 21	- 22	- 35	- 21	14	-40%	- 36
6.2 Feuerwehr	- 147	- 163	- 106	- 225	- 75	150	-67%	- 167
6.3 Gemeindepolizei	- 488	- 439	- 312	- 358	- 329	29	-8%	- 365
6.4 Militär	1							
6.4 Zivilschutz	- 91	- 40	- 65	- 119	- 51	68	-57%	- 126
B. Produktgruppengemeinkosten	- 128	- 251	- 260	- 312	- 275	37	-12%	- 317

Feuerwehr: Die Erträge im Bereich der Ersatzabgaben aus früheren Jahren sind erneut unerwartet stark angestiegen und übertreffen die Budgetvorgabe um rund CHF 90'000. Aufgrund vieler verrechenbarer Einsätze fielen die Dienstleistungsgebühren rund CHF 40'000 höher als budgetiert aus.

Gemeindepolizei: Hauptgrund für die Unterschreitung des Budgets ist eine Rückerstattungen der Unfallversicherung (Unfall-Taggeld) von rund CHF 10'000. Hinzu kommen diverse kleinere Einsparungen auf mehreren Konti.

Zivilschutz: Einige Übungen (CPR, Spezialausbildung Küche etc.) wurden nicht durchgeführt, weshalb der entsprechende Aufwandposten um rund CHF 17'000 kleiner als budgetiert ausgefallen ist. Durch Anpassung der Kostenverteilung im Bereich Energie in der Anlage Wassergraben konnte der Aufwand um rund CHF 10'000 entlastet werden. Beim baulichen Unterhalt konnten rund CHF 10'000 eingespart werden. Nicht budgetierte Ersatzabgaben für Schutzbauten von CHF 24'000 verbessern die Ertragsseite nochmals.

3.7 PG 7 Soziale Dienste

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	14 614	14 602	13 816	14 765	13 111	-1 655	-11%	9 246
Ertrag total	3 090	2 862	2 948	2 790	3 015	225	8%	3 212
Globalbudget	-11 525	-11 740	-10 868	-11 975	-10 095	1 880	-16%	-6 034
A. Produktbudgets netto								
7.1 Vormundschaft	- 330	- 339	- 266	- 401	- 327	75	-19%	- 396
7.2 Beratung, Prävention	- 240	- 207	- 203	- 405	- 463	- 58	14%	- 438
7.3 Finanz-/Sozialhilfe *	-10 520	-10 618	-9 695	-10 433	-8 568	1 865	-18%	-4 441
7.4 Asyl	- 72	- 59	- 89	- 133	- 223	- 89	67%	- 154
B. Produktgruppengemeinkosten	- 363	- 517	- 615	- 603	- 515	87	-14%	- 606

* Ab 1. Januar 2010 tritt das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Im Produkt **Vormundschaft** fielen im Jahre 2009 noch Revisionen nach alter Gebührenverordnung an, weshalb im Bereich Vormundschaft aufgrund hoher Mündelvermögen die Einnahmen über dem Budget lagen. Die neue Gebührenverordnung, welche ab dem Jahre 2010 erstmals ihre Auswirkungen zeigen wird, sieht keine Abrechnung mehr nach Mündelvermögen, sondern nach Aufwand vor. Das Teilbudget von

CHF 30'000 für vorgesehene vormundschaftliche Massnahmen und Platzierungen wurde nicht beansprucht.

Bei der **Beratung, Prävention** fielen vor allem die höheren Mietzinsbeträge ins Gewicht.

Bei der **Finanz- und Sozialhilfe** lagen die Beiträge an den Kanton für Sonderschulen und für die Ergänzungsleistungen im Rahmen des Finanzausgleichs um 1.3 Mio. massiv tiefer als budgetiert. In der Finanzausgleichs-Verfügung des Jahres 2008 (RRB Nr. 0916 vom 24.6.2008) ist festgehalten, dass die Differenz, welche sich aus dem budgetierten EL-Beitrag der Gemeinden für das Jahr 2008 und dem effektiven EL-Beitrag der Gemeinden gemäss Staatsrechnung 2008 ergibt, mit dem Finanzausgleich 2009 verrechnet wird. Die Rückerstattung machte sich in der Rechnung 2009 bemerkbar und sorgt für den tieferen Betrag. Auch die Unterstützungsleistungen gemäss Sozialhilfegesetz sind gegenüber dem Voranschlag 2009 deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert (CHF 390'000). Gründe sind u.a. bei den höheren Eigenleistungen der Klienten (Löhne) zu suchen und bei den insgesamt tieferen Unterstützungsleistungen pro Fall. Die Ausgaben für die berufliche Integration liegen rund CHF 150'000 unter dem Budget. Der durchschnittliche Aufwand pro Integrationsmassnahme lag tiefer.

Im April 2009 wurde das Resch-Haus für Asylsuchende eröffnet. Die Zahlen der vom Kanton zugewiesenen **Asylsuchenden** stieg entsprechend an: Per Ende 2009 waren 31 Asylsuchende im Resch-Haus untergebracht. Für die Ersteinrichtung wurden insgesamt Investitionen von CHF 107'000 nötig.

3.8 PG 8 Verkehr, Strassen

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	4 809	4 103	4 512	4 625	4 586	- 39	-1%	3 203
Ertrag total	465	610	571	552	533	- 19	-3%	536
Globalbudget	-4 343	-3 493	-3 941	-4 073	-4 053	20	-1%	-2 668
A. Produktbudgets netto								
8.1 Allmend-/ Parkraumbewirtschaftung	316	464	360	327	310	- 17	-5%	325
8.2 Gemeindestrassen	-2 894	-1 952	-2 050	-1 956	-2 077	- 121	6%	-2 294
8.3 Gemeindeverkehr	- 132	- 178	- 257	- 263	- 279	- 16	6%	- 367
8.4 Öffentlicher Verkehr *	-1 547	-1 540	-1 755	-1 905	-1 750	156	-8%	- 55
B. Produktgruppengemeinkosten	- 85	- 287	- 238	- 275	- 257	18	-7%	- 277

* Ab 1. Januar 2010 tritt das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Allmend- und Parkraumbewirtschaftung: In einem Zwischenbericht zur Parkraumbewirtschaftung wurde dem Einwohnerrat aufgezeigt, dass die wesentlichen Ziele der Anfang 2008 eingeführten Regelung erreicht worden sind. Im Berichtsjahr wurde ein geographisches Informationssystem (GIS) aufgebaut, welches den Betrieb der blauen Zone und der Parkuhren vereinfacht. Die zentralen Parkuhren im Kronenmattparking und beim Bruderholzspital mussten altershalber ersetzt werden. Im neuen, öffentlichen Parking beim Schlosspark wurde ebenfalls eine zentrale Parkuhr für die Bewirtschaftung der rund 50 neu geschaffenen Parkplätze in Betrieb genommen. Das gegenüber dem Budget schlechtere Rechnungsergebnis ist insbesondere auf Mindereinnahmen bei der (gewinnabhängigen) Erdgaskonzession (- CHF 57'000) zurückzuführen. Aufgrund der starken Schwankungen der Konzessionsabgabe ist dieser Vertrag derzeit in Verhandlung. Mehreinnahmen bei der Allmendbewirtschaftung (+ CHF 10'000) und bei den Parkuhren (+ CHF 22'000) konnten diesen Fehlbetrag nicht ganz wettmachen.

Gemeindestrassen: Neben den ordentlichen Strassenunterhaltsarbeiten zu Lasten des Globalbudgets wurden bei den Investitionen die Verlegung der Schlossgasse und die Sanierung und Umgestaltung der

Rottmannsbodenstrasse in Bereich des Neusatzschulhauses abgeschlossen. Zum langfristigen Werterhalt wurden die vorgesehenen Deckbelagsersatzarbeiten Im Kugelfang, in der Florastrasse, Margarethenstrasse und in der Kastanienallee realisiert. Die Abrechnung ist in Abschnitt 7. und Teil III (Anträge) ersichtlich. Beim Dorenbach wurden aus Sicherheitsgründen zwei Fussgängerbrücken erneuert. Die Überschreitung des Budgets ist auf die Abweichung der internen Verrechnung von der Abwasserkasse für die Strassenentwässerung zurückzuführen (Mehraufwand CHF 120'000). Budgetiert wurde nach dem neuen Abwasserreglement, das jedoch erst auf 1.1.2010 statt wie angenommen bereits auf 1.1.2009 in Kraft tritt.

Gemeindeverkehr: Für die realisierten Tempo 30-Zonen erfolgten die Nachkontrollen. Aufgrund des grösstenteils positiven Ergebnisses sind nur geringe Nachbesserungen notwendig, welche nach Genehmigung der bewilligenden kantonalen Behörde im Jahre 2010 umgesetzt werden. Der revidierte Strassenetzplan befand sich Ende 2009 noch in einwohnerrätlicher Kommissionsberatung. Die Genehmigung ist im Jahr 2010 zu erwarten.

Öffentlicher Verkehr: Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr im Rahmen der Vernehmlassung zum ÖV-Programm 2010-2013 des Kantons Basel-Stadt Stellung genommen. Er begrüsst dabei insbesondere die Direktverbindung Leimental-Basel Bahnhof SBB über den Margarethenstich und die Taktverdichtungen auf 7.5 Minuten auf den Linien 10/17. Den geplanten Verbesserungen der ÖV-Erschliessung des Kantonsspitals Bruderholz steht die Gemeinde ebenfalls sehr positiv gegenüber. Im Zusammenhang mit einer möglichen Linienführungsveränderung der Linie 2 im Stadtnetz wurde das Anliegen „Direkte Zugänge der Bahnperrons ab Margarethenbrücke“ unterstrichen. Die Gemeinde Binningen ist bei den laufenden Planungen „Margarethenstich“ und „Doppelspurausbau Spiesshöfli“ in die Projektorganisation mit Vertretungen eingebunden. Der gegenüber dem Budget bessere Abschluss resultiert aus Minderausgaben beim kantonalen ÖV-Beitrag (- CHF 150'000).

3.9 PG 9 Versorgung

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	6 431	6 660	6 663	7 781	6 796	- 984	-13%	7 552
Ertrag total	5 586	5 763	6 002	7 079	6 117	- 962	-14%	6 852
Globalbudget	- 844	- 898	- 661	- 702	- 679	22	-3%	- 700
A. Produktbudgets netto								
9.1 Abwasserbeseitigung (SF)	- 141	- 281	- 55	- 4	0	4	-108%	0
9.2 Abfallentsorgung (SF)	- 44	8	8	- 41	- 51	- 10	23%	- 40
9.3 Wasserversorgung (SF)	-							
9.4 Bestattung	- 906	- 580	- 578	- 582	- 577	5	-1%	- 613
9.5 GGA (SF)	328	- 39	- 13	0	0	0	#DIV/0!	0
9.6 Energieversorgung	- 28	- 7	- 24	- 74	- 52	22	-30%	- 47
B. Produktgruppengemeinkosten	- 54							

SF = Spezialfinanzierter Bereich

Abwasserbeseitigung: Da die politische Beratung des revidierten Abwasserreglements erst Ende August abgeschlossen werden konnte, wurde die Inkraftsetzung auf 1.1.2010 festgelegt. Dadurch waren für das Berichtsjahr die Konditionen des alten Reglements massgebend für die Abrechnung, budgetiert wurde jedoch mit den Konditionen des neuen Reglements. Dies hat zu grösseren Verschiebungen bei der Abrechnung gegenüber dem Budget 2009 geführt (Details siehe Produktrechnung im Leistungsbericht).

Neben dem ordentlichen betrieblichen Unterhalt wurde bei den Investitionen das Projekt Abwasserleitungsbau Paradiesstrasse (Trennsystem von Hohlegasse bis Neubadrain) ausgeführt. Für den im Juni

2009 bewilligten Baukredit für das Trennsystem am Tiefengraben wurden die vorbereitenden Planungsarbeiten (Projekt und Ausschreibung) ausgeführt.

Abfallentsorgung: Im Berichtsjahr wurde die im 2008 gestartete Abfallkampagne an den Binninger Schulen weitergeführt und das Angebot auf die Sekundarstufe ausgedehnt. Im Rahmen einer fachübergreifenden Arbeitsgruppe wurden Massnahmen zur Eindämmung von Littering im öffentlichen Raum evaluiert. Das Konzept, welches im Jahre 2010 verabschiedet wird, soll in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden. An der Benkenstrasse wurde eine Quartiersammelstelle für Altglas und Weissblech/Aluminium durch eine unterirdische Anlage ersetzt. Ein Versuch mit einer Bioklappe zur Entsorgung von Küchenabfällen auf dem Dorfplatz ist sehr positiv verlaufen, so dass der Betrieb weitergeführt und dank entsprechender Nachfrage mit einem zweiten Standort im Gebiet Schafmattweg/Lindenstrasse erweitert wird. Infolge Mehreinnahmen bei den Kehricht- und Grüngutgebühren (CHF 85'000) hat sich der Saldo der Abfallkasse um + CHF 110'000 auf rund + CHF 525'000 vergrössert. Eine allfällige Gebührensenkung wird mit dem Budget 2011 untersucht.

Wasserversorgung: Die Qualität des Trinkwassers war im Berichtsjahr gemäss Leistungsvereinbarung und Messungen der IWB in Ordnung. Weitere, detailliertere Informationen können dem Leistungsbericht der Produktgruppe 9 entnommen werden. Die Wassertarife mussten im Berichtsjahr infolge erhöhter Aufwendungen für die Wasseranalytik, gestiegener Stromkosten, teuerungsbedingten Anpassungen von Bau-, Unterhalts- und Instandhaltungskosten und wegen Mehraufwand hervorgehend aus der zusätzlichen Wasseraufbereitung für die Hardwasser AG (Aktivkohlefilteranlage) um 20 Rappen pro Kubikmeter erhöht werden.

Bestattung: Für die Schaffung einer Gedenk- und Begrabungsstätte für Ungeborene wurde im Berichtsjahr ein Wettbewerb unter lokalen Steinbildhauerfirmen durchgeführt. Die Wahl des Projektes und die Ausführung wird voraussichtlich im Jahre 2010 erfolgen können.

GGA: Zur Reduktion der Störungsanfälligkeit infolge zunehmenden Internetbetriebs und Kabeltelefonie wurden Anpassungen an den vorhandenen Zellengrössen (Anschlussgebiet ab einem Verstärker) vorgenommen. Zudem wurden werterhaltende Ersatzarbeiten an Verstärkern durchgeführt.

Energieversorgung: Fernwärme: Die WBA hat durch Neuanschlüsse im Schafmattweg die beiden Inseln Spiegelfeld und Mühlematten zusammenschliessen können. Zudem ist die bisherige Insel beim Schloss Binningen nach Fertigstellung des Schlossparks und des Imhofhauses neu an das Netz der WBA Dorf angeschlossen worden. Der Verwaltungsrat und die Gemeinde als Hauptaktionärin prüften vertieft, wie der Anteil an erneuerbarer Energie gesteigert werden kann.

Strom: Für die Anlagen der Gemeinde wurde die Bezugsquote erneuerbarer Energie im Berichtsjahr und gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 80% erhöht.

Energiefördermassnahmen: Im Rahmen einer Studie wurde eine Palette an Fördermassnahmen für Private hinsichtlich ihrer Fördereignung (Energieeffizienz, Steigerung erneuerbare Energie, Kosteneffizienz, Breitenwirkung und Verwaltbarkeit) untersucht. Mit der getroffenen Auswahl von 3 Massnahmen sollen im Jahr 2010 basierend auf einer Beitragsrichtlinie Erfahrungen gesammelt werden. Die im Berichtsjahr nicht verwendeten Fördermittel in der Höhe von CHF 20'000 werden auf das Budget des Folgejahres übertragen (vgl. Anhang IX). Bei der im November 2008 durch die Gemeinde Binningen lancierten Solardachaktion „100 jetzt“ wurden insgesamt 12 Beratungen in Anspruch genommen. Eine Anlage (in Mehrfamilienhaus) wurde bis Ende 2009 über dieses Programm fertiggestellt. Dass die Aktion dennoch als Erfolg gewertet werden kann, zeigt ein Zwischenbericht von Energie Zukunft Schweiz, wonach in Binningen im Jahr 2009 insgesamt 39 subventionierte Anlagen erstellt worden sind. Die Gemeinde hat im Rahmen dieses Programms eine Anlage für eine gemeindeeigene Liegenschaft beschafft.

3.10 PG 10 Raumplanung, Umwelt

Tausend CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA/RG		VA 2010
Aufwand total	1 970	1 779	954	1 080	1 012	- 68	-6%	1 142
Ertrag total	1 430	1 508	78	46	48	2	4%	56
Globalbudget	- 540	- 271	- 876	-1 034	- 964	70	-7%	-1 086
A. Produktbudgets netto								
10.1 Ortsplanung	- 482	- 132	- 94	- 87	- 85	2	-3%	- 131
10.2 Baugesuche	- 214	67	- 32	- 59	- 62	- 3	5%	- 46
10.3 Umwelt	- 114	- 119	- 158	- 238	- 202	36	-15%	- 250
10.4 Liegenschaften im Finanzvermögen	358	484						
B. Produktgruppengemeinkosten	- 88	- 571	- 593	- 650	- 616	34	-5%	- 660

Prod. 10.4 ab 2008 in PG 2

Ortsplanung: Der einwohnerrätliche Bau- und Planungskommission hat den neuen Zonenplan Siedlung und Landschaft zusammen mit dem Zonenreglement und dem Strassennetzplan in mehreren Sitzungen beraten. Nach der Ortsplanungsrevision werden die sogenannten Sondernutzungsplanungen überprüft. Die Revision der altrechtlichen Quartier- und Zonenpläne ist mit dem Teilzonenplan **Kronenmatten Nord** eingeläutet worden. Dieser wurde am 24. August 2009 vom Einwohnerrat genehmigt. Ebenfalls wurden 2009 mit den Grundeigentümern die Grundlagen für die Erneuerung der Planung im Perimeter **QP Kirschbaumacker** ausgearbeitet. Der Einwohnerrat hat schliesslich einen Planungskredit für einen **Teilzonenplan Hauptstrasse** beschlossen.

Baugesuche: Die Bautätigkeit in Binningen blieb 2009 weiterhin auf einem hohen Niveau. Es gab überdurchschnittlich viele Voranfragen und Abklärungen sowie Planvereinigungen. Die budgetierten Einnahmen blieben jedoch unter den Erwartungen. Es wurden weniger Neubauten oder Überbauungen realisiert, was sich negativ auf die Einnahmen aus den Baubewilligungsgebühren auswirkte.

Umwelt: Das Produktbudget Umwelt beinhaltete 2009 allfällige Zusatzzahlungen für die Erhaltung von Hochstammobstgärten. Es war vorgesehen, drei markante Obstgärten, die zu den Hofgebieten der Binninger Landwirte gehören, zu unterstützen. Diese Verhandlungen sind noch im Gang und die entsprechenden Beiträge blieben ungenutzt. Dagegen hat die Gemeinde einen neuen **Hochstammobstgarten** mit seltenen Sorten auf dem Bruderholz (20 Jucharten) realisiert. Die Bepflanzungsaktion mit der Bevölkerung fand grossen Anklang.

Der **Gemeindeverbund Flugverkehr GVF** hat sich organisiert. Die Steuergruppe des GVF, in welcher die Gemeinde Binningen aktiv mitwirkt, setzt sich für Forderungen der zehn Mitgliedsgemeinden ein.

4. Die Leistungszentren im Überblick

Die Leistungszentren erbringen verwaltungsintern Dienstleistungen. Alle Kosten, die dabei entstehen und nicht direkt dem betreffenden Produkt zugeordnet werden können, werden am Schluss den Produkten oder Produktgruppen verrechnet. Diese Verrechnung geschieht auf zwei Arten:

- Einerseits kommen die Dienstleistungen der Leistungszentren im Rahmen der allgemeinen Verwaltungsarbeiten (Personalwesen, Rechnungswesen, Informatik) allen Produkten zugute. Diese Kosten werden (aufgrund der Anzahl Mitarbeitenden, der Anzahl PC-Arbeitsplätze etc.) als eigentliche Overheadkosten auf die zehn Produktgruppen umgelegt. In der Rechnung 2009 betragen die Kosten für diese allgemeinen Arbeiten rund CHF 4,1 Mio.
- Andererseits erbringt vor allem das Leistungszentrum 4 Bauadministration, Technische Betriebe (insbesondere der Werkhof) seine Dienstleistungen nicht für alle, sondern in der Hauptsache (90%) für rund 6 Produkte. Die dafür anfallenden Kosten werden aufgrund der Zeit- und Leistungserfassung den jeweiligen leistungsempfangenden Produkten weiterverrechnet. In der Rechnung 2009 beträgt die Summe all jener Kosten, welche durch die Leistungszentren an Produkte weiterverrechnet werden, rund CHF 2,8 Mio.

4.1 LZ 1 Management, Personal

Budget 2009: CHF 1,6 Mio., Rechnung 2009: CHF 1,5 Mio.

Die Lohnkosten inkl. Lohnnebenkosten sind um CHF 53'000 tiefer ausgefallen. Dauer und Beschäftigungsgrad für die befristete Weiterbeschäftigung von kaufmännisch Lernenden nach Lehrabschluss differiert ebenfalls vom Budget: Eine ausgelernte Person wünschte nur eine 40%-Beschäftigung, damit sie berufsbegleitend die Berufsmaturität absolvieren konnte.

Das Weiterbildungsbudget wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Das externe Angebot für die Betriebliche Sozialberatung (BSB) wurde vom Personal weniger stark beansprucht als erwartet (7 Personen, 19 Beratungsgespräche, häufigstes Beratungsthema waren "finanzielle Probleme" und „persönliche Schwierigkeiten“). Zum anderen wurden nicht alle geplanten Aus- und Weiterbildungen durchgeführt.

Beim Sachaufwand erfolgten Minderausgaben bei der Anschaffung von Drucksachen (Briefpapier, Couverts). Offene Stellen wurden nur noch auf einer Internetplattform platziert, auf teure Anzeigen in den Printmedien wurde gänzlich verzichtet.

4.2 LZ 2 Rechnungswesen

Budget 2009: CHF 0,4 Mio., Rechnung 2009: CHF 0,4 Mio.

Die Minderaufwendungen im Personalbereich wurden ertragsseitig durch die sehr tiefen Zinsen kompensiert. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus konnten auch keine zusätzlichen Zinseinnahmen durch Anlage in Festgelder realisiert werden, da die regulären Vorzugszinskonditionen jeweils besser als die Festgeldzinsätze der Banken waren.

4.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt

Budget 2009: CHF 0,4 Mio., Rechnung 2009: CHF 0,4 Mio.

Die Instandhaltung der gemeindeeigenen Bauten konnte wie geplant vollzogen werden. Insbesondere wurden die Beleuchtung am Sportplatz Spiegelfeld und der Sonnenschutz in der Turnhalle Mühlmatten erneuert. Im Kronenmatten Gebäude ist ein Teil des Flachdachs saniert worden. Anhand vier Grobgebäudeanalysen von EBM besitzt die Gemeinde eine Grundlage, mit welcher ein Konzept für energetische Sanierung der Gemeindebauten vorbereitet werden kann.

4.4 LZ 4 Bauadministration, Technische Betriebe

Budget 2009: CHF 3,1 Mio., Rechnung 2009: CHF 3,0 Mio.

Für das Projekt eines gemeinsamen Werkhofs Binningen Bottmingen sind die Grundlagen für die nötigen Beschlüsse des Einwohnerrats Binningen und der Gemeindeversammlung Bottmingen erarbeitet worden. Die Gemeindeversammlung Bottmingen hat dem Grundsatz und dem Planungskredit im Dezember 2009 zugestimmt. In Binningen war die Beratung der Vorlage in der Bau- und Planungskommission Ende 2009 noch im Gang.

4.5 LZ 5 Informatik

Budget 2009: CHF 0,9 Mio., Rechnung 2009: CHF 0,7 Mio.

Die Schnittstelle Sedex (secure data exchange) ermöglicht den Datenaustausch zwischen den Personenregistern des Bundes und den kantonalen und kommunalen Einwohnerregistern und die Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik. Der Anschluss an Sedex wurde erfolgreich realisiert.

Ein Gesamtupdate der GeSoft Gemeinde-Applikation auf die Version 9.3.0 wurde durchgeführt. Nebst gesetzlich notwendigen Anpassungen wurden in diesem Release viele Benutzerwünsche realisiert. Die IT führte eine Benutzerumfrage durch mit dem Ziel, die Software bezüglich Bedienungsqualität und Funktionalität weiter zu verbessern. Die Resultate dieser Umfrage wurden an den Softwarelieferanten zur Implementierung in Folgeversionen weitergeleitet.

Durch Eigenleistungen des IT-Personals konnten im 2009 erneut Kosten eingespart werden. Soft- und Hardwareinstallationen oder Programmerweiterungen wurden überwiegend ohne externe Unterstützung vorgenommen.

5. Abstimmungsbrücke

Wie in Ziffer 2.3 dargestellt, schliesst die Laufende Rechnung mit einem Netto-Ertrag von CHF 759 (Aufwand und Ertrag in der Kostenrechnung von rund CHF 73,23 Mio.) ab. Die Globalbudgets weisen gemäss Kapitel 3 insgesamt einen Netto-Aufwand von CHF 41,5 Mio. auf (Aufwand: CHF 57,6 Mio., Ertrag: CHF 16,1 Mio.). In diesem Kapitel soll mittels der Abstimmungsbrücke der Zusammenhang zwischen den beiden Netto-Beträgen erläutert werden. Die Brücke zwischen diesen beiden Rechnungen ist notwendig, damit jeder Franken entweder einem Globalbudget zugeteilt oder aber hier ausgewiesen wird.

Der Gesamtaufwand der Kostenrechnung umfasst rund CHF 73,23 Mio. Bis auf die Abschreibungen auf Investitionen und Steuereinnahmen sowie die Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen und internen Verrechnungen in der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Aufwendungen direkt oder über Schlüssel den Globalbudgets belastet.

Auch auf der Ertragsseite werden bis auf wenige Ausnahmen alle Einnahmen den Produktgruppenbudgets zugewiesen. Der grosse Unterschied liegt darin, dass der grösste Ertragstopf, die Steuereinnahmen im Umfang von rund CHF 48,61 Mio., nicht in das Globalbudget des Produkts Steuern fliesst. Dasselbe gilt für die Verkehrsbussen. Beide Beträge werden im Produktbudget des jeweiligen Leistungsauftrags separat ausgewiesen.

Tabelle 4

	in Mio. CHF	RG 2009		Saldo (- = Nettoaufwand)
		Aufwand	Ertrag	
A Globalbudgets		57.64	16.10	-41.54
Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen		2.69	0.28	-2.41
Steuern		2.08	1.59	-0.50
Gesundheit		4.77	0.07	-4.70
Kultur, Freizeit, Sport		3.90	0.60	-3.30
Bildung		17.18	3.09	-14.09
Öffentliche Sicherheit		1.52	0.77	-0.75
Soziale Dienste		13.11	3.02	-10.10
Verkehr, Strassen		4.59	0.53	-4.05
Versorgung		6.80	6.12	-0.68
Raumplanung, Umwelt		1.01	0.05	-0.96
+ B Verrechnete Erträge aus den Leistungszentren		0.60	0.60	0.00
+ C Positionen ausserhalb der Globalbudgets		14.99	56.53	41.54
Abschreibungen		6.06		-6.06
Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen		0.21		-0.21
Abschreibungen auf Steuereinnahmen		0.10		-0.10
Interne Verrechnungen		2.90		-2.90
Einlagen in Vorfinanzierungen		5.73		-5.73
Steuereinnahmen			48.61	48.61
Vermögenserträge			1.44	1.44
Entnahmen aus Vorfinanzierungen			2.92	2.92
Verzugszinsen			0.41	0.41
Verkehrsbussen			0.19	0.19
Interne Verrechnungen			2.71	2.71
Einnahmenüberschuss Investitionsrechnung			0.24	0.24
= D Laufende Rechnung		73.23	73.23	0.00

6. Die Verwaltungsrechnung im Überblick

6.1 Die Laufende Rechnung nach Artengliederung

Tabelle 5

in CHF Mio.	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA 09 / RG 09	Ø Differenz RG 08 / RG 09
3 Aufwand total	65.8	73.4	75.8	74.4	72.9	-2.0%	-1.9%
30 Personalaufwand	24.0	24.2	24.6	25.9	25.5	-1.4%	1.9%
31 Sachaufwand	9.9	9.7	10.3	10.8	10.3	-4.8%	0.1%
davon Sachaufwand exkl. SF	8.4	7.8	8.2	8.8	8.3	-5.9%	0.6%
32 Passivzinsen	0.1	0.2	0.3	0.2	0.3	10.0%	-0.3%
33 Abschreibungen	6.0	8.9	11.5	8.8	6.8	-22.6%	-22.7%
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	3.6	3.7	3.4	3.5	3.0	-15.0%	-6.6%
36 Eigene Beiträge	18.2	18.4	18.9	20.1	18.2	-9.6%	-1.8%
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	1.29	5.3	4.1	2.1	6.0	180.6%	20.3%
39 Interne Verrechnungen	2.7	3.0	2.8	2.9	2.9	0.7%	1.2%
4 Ertrag total	65.8	73.4	75.8	74.4	72.9	-2.0%	-1.9%
40 Steuereinnahmen	44.8	46.8	46.1	47.0	48.6	3.4%	2.7%
41 Regalien und Konzessionen	0.3	0.4	0.3	0.3	0.3	-14.0%	-3.5%
42 Vermögenserträge	3.6	3.1	2.6	6.0	3.8	-36.3%	22.2%
43 Entgelte	10.2	9.8	10.1	9.6	9.8	2.9%	-1.4%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2.8	2.9	2.8	2.7	3.0	11.4%	4.3%
46 Beiträge für eigene Rechnung	0.4	0.3	0.3	0.3	0.3	17.6%	-4.4%
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	1.1	7.2	10.8	5.7	4.2	-26.6%	-37.9%
49 Interne Verrechnungen	2.7	3.0	2.8	2.9	2.9	0.7%	1.2%

Gesamtpersonalaufwand: Im Vergleich zum Voranschlag 2009 weist der Personalaufwand insgesamt eine Reduktion von knapp CHF 400'000 oder 1,4% auf. Der Hauptgrund liegt in der Verschiebung der Nachmittagsbetreuung, deren Lohnaufwand hier erfasst war.

Gesamtsachaufwand: Verglichen mit dem Voranschlag 2009 liegt der Sachaufwand über CHF 500'000 bzw. 4,8% unterhalb der Vorgabe. Der Minderaufwand resultiert vor allem aus den Bereichen Büromaterial, Mobilien & Maschinen, baulicher Unterhalt sowie Dienstleistungen & Honorare.

Abschreibungen: Diese sind um CHF 2,0 Mio. tiefer, da nicht alle budgetierten Investitionen durchgeführt werden konnten.

6.2 Die Investitionsrechnung nach Artengliederung

Tabelle 7

Mio. CHF	RG 2006	RG 2007	RG 2008	VA 2009	RG 2009	Differenz VA / RG 2009
5 Ausgaben total	6.79	9.66	13.53	9.21	7.08	-23.1%
50 Sachgüter	5.80	8.63	11.74	7.59	6.70	-11.7%
56 Investitionsbeiträge	0.86	0.93	1.72	1.60	0.37	-76.9%
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.12	0.10	0.06	0.02	0.01	-31.0%
6 Einnahmen total	1.40	1.74	2.26	1.11	0.60	-45.8%
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	0.75	1.55	1.12	0.45	0.25	-44.1%
66 Beiträge für eigene Rechnung	0.65	0.18	1.14	0.66	0.35	-47.0%
Nettoinvestitionen	5.38	7.92	11.26	8.10	6.48	-19.9%

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 wurden rund CHF 1,6 Mio. weniger investiert. Die Differenz liegt vor allem in der Verzögerung des Projektes zweites Alters- und Pflegeheim Zentrum Schlossacker sowie in weiteren Verschiebungen (z.B. Umbau Mittagstisch, Sanierung Bottmingerstrasse 103). Die Zahlen zu allen

laufenden und im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionen (Verpflichtungskredite) sind im Anhang V ab Seite 46 dargestellt.

7. Abrechnung direkt beschlossener Investitionen

- Tiefbauten, Diverse Strassendeckbeläge, Konto 620.501.53

Im Kugelfang (Hirtenbündtenweg – Fuchshaggraben und Parkplatz), Florastrasse (Kirchweg - Schlossrebenrain), Margarethenstrasse (Friedhofstrasse – Kirchweg), Kastanienallee (Treppe), Belagsersatz Fahrbahn und Trottoir.

Budget	CHF	225'000
Abrechnung	CHF	196'030
<u>Minderausgabe</u>	<u>CHF</u>	<u>28'970</u>

8. Fonds und Legate (s. auch Anhang VII)

- **Legat Senn Frenn**
Keine Ausgaben.
- **Legat Dr. Rippmann**
Keine Ausgaben.
- **Karoline Eckert Fonds**
Es wurden zwei Beiträge über total CHF 7'421.25 bewilligt.
- **Legat Emilie Mildner Stückrath**
Es wurden sechs Beiträge über total CHF 10'293.20 bewilligt.
- **Egli Müller Stiftung**
Es wurden neun Beiträge über total CHF 13'500.00 bewilligt.
- **Monnier Pfister**
Es wurde ein Beitrag über CHF 2'360.00 bewilligt.
- **Nachlass Louise Hess Beton**
Keine Ausgaben.
- **Fonds zu freien Verfügung des Gemeinderates**
Es wurden sieben Beiträge über total CHF 90'035.95 bewilligt.

TEIL III: ANTRÄGE

1. Die Leistungsberichte gemäss ANHANG V werden genehmigt.
2. Die Globalrechnungen mit einem Nettoaufwand von insgesamt CHF 41'538'599 für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):

- Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	CHF	2'408'169
- Steuern	CHF	496'394
- Gesundheit	CHF	4'701'133
- Kultur, Freizeit, Sport	CHF	3'296'789
- Bildung	CHF	14'093'468
- Öffentliche Sicherheit	CHF	751'307
- Soziale Dienste	CHF	10'095'235
- Verkehr, Strassen	CHF	4'052'745
- Versorgung	CHF	679'379
- Raumplanung, Umwelt	CHF	963'980
3. Die Positionen ausserhalb der Globalbudgets gemäss Tabelle 4 in Kapitel 5 mit einem Nettoertrag von insgesamt CHF 41'539'358 werden genehmigt.
4. Die Laufende Rechnung 2009 mit Aufwendungen von CHF 72'935'598, Erträgen von CHF 72'936'357 und einem Ertragsüberschuss von CHF 759 wird genehmigt.
5. Ergebnisverwendung
Der Bruttoüberschusses 2009 von CHF 9'625'356 (a + b + c + d – e, vgl. auch Tabelle 1 S. 6) wird wie folgt verwendet (Zahlen gerundet):

a) Zusätzliche Abschreibungen gem. Anhang I	CHF	6'721'431
b) Einlage in Vorfinanzierungen gem. Anhang VI	CHF	5'725'000
c) Einlage in den Kulturfonds	CHF	100'000
d) Zuweisung an das Eigenkapital	CHF	759
e) Entnahme aus Vorfinanzierungen gem. Anhang VI	CHF	2'921'834
6. Folgende Abrechnung über eine Investitionsausgabe gemäss Aufstellung unter Ziffer 7 wird direkt genehmigt:

- Diverse Strassendeckbeläge, Nettoaufwendungen	CHF	196'030
---	-----	---------
7. Die Bestandesrechnung mit Aktiven von CHF 49'207'608 und Passiven von CHF 49'206'849 wird gemäss Anhang III genehmigt.
8. Die Investitionsrechnung 2009 mit Ausgaben von CHF 7'083'731, Einnahmen von CHF 601'611 und Nettoinvestitionen von CHF 6'482'120 wird zur Kenntnis genommen.

TEIL IV: ANHÄNGE

- ANHANG I	Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen	S. 26
- ANHANG II	Der Produktrahmen	S. 27
- ANHANG III	Bilanz per 31.12.2009	S. 29
- ANHANG IV	Verzeichnis der Anlagen	S. 42
- ANHANG V	Verpflichtungskreditkontrolle	S. 47
- ANHANG VI	Überblick über die Vorfinanzierungen	S. 49
- ANHANG VII	Überblick über die Fonds und Legate	S. 49
- ANHANG VIII	Gemeindesteuererträge im Überblick	S. 50
- ANHANG IX	Diverse Informationen gemäss Finanzreglement	S. 52
BEILAGE:	Leistungsberichte 1 - 10	

ANHANG I: Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen in der Rechnung 2009



GEMEINDE BINNINGEN

Einwohnerkasse (Beträge in Franken)

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2009	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen	Konto
241	Kindergarten	1'523'903		241.331	1'523'903	241.332
242	Primarschulhaus	17'426		242.331	17'426	242.332
244	Sekundarschule	15'333		244.331	15'333	244.332
300	Kulturförderung (allgemein)	37'163		300.331	37'163	300.332
341	Gartenbad 1)	-6'319		341.331		341.332
342	Hallenbad	7'855		342.331	7'855	342.332
344	Sportplätze	109'866		344.331	109'866	344.332
410	Pflegeheime	500'533		410.331	500'533	410.332
540	Jugend	180'973		540.331	180'973	540.332
620	Gemeindestrassen/Werkhof	2'152'203		620.331	2'152'203	620.332
651	Regionalverkehr 1)	-232'992		651.331		651.332
790	Raumplanung	12'415		790.331	12'415	790.332
942	Liegensch. Finanzvermögen	1'498'333		942.331	1'498'333	942.330
TOTAL		5'816'691	-		6'056'002	

Spezialfinanzierungen (Beträge in Franken)

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2009	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen	Konto
710	Abwasserbeseitigung	665'429		710.331	665'429	710.332
TOTAL		665'429	-		665'429	

Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen (Beträge in Franken)

	Investitionen 2009	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen
TOTAL alle Finanzierungen:	6'482'120	-		6'721'431

1) Diese negativen Beträge betreffen Investitionseinnahmen, denen im Berichtsjahr keine Investitionsausgabe gegenüberstand (diese erfolgte in früheren Jahren).

ANHANG II: Produktrahmen

Produktgruppen

Charles Simon	Mike Keller	Heidi Ernst	Bruno Gehrig	Nicole Schwarz	Bruno Gehrig	Anne Mati	Charles Simon	Anne Mati	Agathe Schuler
1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2 Finanzen, Steuern	3 Gesundheit	4 Kultur, Freizeit, Sport	5 Bildung	6 Öffentliche Sicherheit	7 Soziale Dienste	8 Verkehr, Strassen	9 Versorgung	10 Raumplanung, Umwelt
P. Oppliger / S. Hangartner	M. Isler	B. Wiggli	Ph. Bollinger	Ph. Bollinger	S. Hangartner	B. Wiggli	M. Ruf	M. Ruf	P. Zimmermann

Produkte

1.01 Einwohnerdienste	2.01 Steuern	3.01 Gesundheitsförderung	4.01 Kultur	5.01 Kindergarten, Primarschule	6.01 Gemeindeführungsstab	7.01 Vormundschaft (H. Ernst)	8.01 Allmend-/ Parkraumbew.	9.01 Abwasserbeseitigung	10.01 Ortsplanung
1.02 Einwohnerrat	2.02 Finanzvermögen	3.02 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote	4.02 Freizeit / Sport	5.02 Musikschule	6.02 Feuerwehr	7.02 Beratung, Prävention	8.02 Gemeindestrassen	9.02 Abfallentsorgung	10.02 Baugesuche
1.03 Gemeinderat				5.03 Sekundarschule	6.03 Gemeindepolizei	7.03 Finanz-/ Sozialhilfe	8.03 Gemeindeverkehr	9.03 Wasserversorgung	10.03 Umwelt
1.04 Aussenbeziehungen		3.03 Familienexterne Kinderbetreuung		5.04 Erwachsenenbildung	6.04 Zivilschutzorganisation	7.04 Asyl	8.04 öffentlicher Verkehr	9.04 Bestattung	
		3.04 Stationäre Angebote		5.05 Gesundheitsförderungen und Beratungsstellen				9.05 GGA	
								9.06 Energieversorgung	

Leistungszentren

Charles Simon	Mike Keller	Agathe Schuler	Agathe Schuler	Mike Keller
LZ 1 Management, Personal	LZ 2 Rechnungswesen	LZ 3 Gebäudeunterhalt	LZ 4 Bauadministration, technische Betriebe	LZ 5 IT
P. Oppliger	M. Isler	P. Zimmermann	T. Hauser	S. Hangartner

Binnige isch in

ANHANG III: Bilanz

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1	AKTIVEN	49'066'866.37	100.00%	235'935'876.18	235'795'134.25	49'207'608.30	100.00%
10	FINANZVERMÖGEN	48'146'858.37	98.12%	229'587'864.22	229'787'333.80	47'947'388.79	97.44%
100	FLÜSSIGE MITTEL	24'825'976.33	50.60%	97'165'806.97	99'228'269.31	22'763'513.99	46.26%
1000	Kasse	13'743.50		1'159'774.65	1'160'916.00	12'602.15	
1000.01	Hauptkasse	12'215.00		834'699.65	836'238.00	10'676.65	
1000.02	Kasse SDG	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.03	Kasse EWS 1/ST	587.50		50'885.00	51'143.00	329.50	
1000.04	Kasse EWS 2/LS	313.00		34'960.00	34'766.00	507.00	
1000.05	Kasse EWS 3	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.06	Kasse EWS 4/MI	628.00		95'085.00	95'190.00	523.00	
1000.07	Kasse EWS 5/RM	0.00		10'351.00	9'785.00	566.00	
1000.09	Durchlaufskonto RGK	0.00		133'659.00	133'659.00	0.00	
1000.10	Kassendifferenzen	0.00		135.00	135.00	0.00	
1001	Post	23'814'733.88		87'521'914.91	90'647'078.64	20'689'570.15	
1001.01	Postcheck Verwaltung 40-1342-1	22'275'873.18		24'288'789.53	26'174'158.59	20'390'504.12	
1001.02	Postcheck SDG 40-4352-9	138'986.93		3'094'667.40	2'906'284.40	327'369.93	
1001.09	Durchlaufskonto PC/Banken	1'426'693.52		49'478'244.58	50'904'938.10	0.00	
1001.10	Durchlaufskonto Löhne	-26'819.75		10'660'213.40	10'661'697.55	-28'303.90	
1002	Banken	997'498.95		8'484'117.41	7'420'274.67	2'061'341.69	
1002.01	BLKB Kto. 20 4.401.530.08	258'922.48		7'354'941.01	6'870'219.32	743'644.17	
1002.02	UBS Kto. 233 16749410.0	210'425.18		11'163.85	0.00	221'589.03	
1002.03	CS Kto. 0115-976'536-91	120'714.44		596'046.85	550'015.00	166'746.29	
1002.04	Raiffeisen Kto. 13718.89	83'939.30		31.45	40.35	83'930.40	
1002.05	Migrosbank 15016179219503	0.00		0.00	0.00	0.00	
1002.06	Raiffeisen 13718.49 BIAG	323'497.55		521'934.25	0.00	845'431.80	
101	GUTHABEN	7'910'178.86	16.12%	128'708'963.09	126'158'884.71	10'460'257.24	21.26%

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1010	Vorschüsse	72'453.90		658'852.50	585'583.30	145'723.10	
1010.01	Vorschüsse Kasse Hallenbad	7'620.00		0.00	0.00	7'620.00	
1010.02	Vorschüsse ZS, Diverse	0.00		25'221.60	25'221.60	0.00	
1010.03	Vorschuss ORS	62'800.00		624'468.75	551'968.75	135'300.00	
1010.04	Vorschuss Kasse Jugendhaus	500.00		700.00	700.00	500.00	
1010.05	Vorschuss Kasse Tagesstätte und Aktivierungstherapie	1'533.90		8'462.15	7'692.95	2'303.10	
1011	Kontokorrente	8'420.00		53'460'185.83	53'460'495.83	8'110.00	
1011.01	Reisemarken für das Personal	8'420.00		140'000.00	140'310.00	8'110.00	
1011.09	VESR-Zahlungen	0.00		53'110'393.33	53'110'393.33	0.00	
1011.10	Zahlungen ESR/Mieten	0.00		59'622.00	59'622.00	0.00	
1011.20	Guthaben EC-Direct Kasse	0.00		100'534.95	100'534.95	0.00	
1011.21	Guthaben Postcard Kasse	0.00		49'635.55	49'635.55	0.00	
1012	Steuerguthaben	4'892'588.22		65'538'579.87	63'577'560.14	6'853'607.95	
1012.01	Durchlaufskonto autom. Umbuchungen	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.02	Durchlaufskto.Abschreib./Erlasse	0.00		147'438.15	147'438.15	0.00	
1012.42	Steuern 1992 + frühere	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.43	Steuern 1993	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.44	Steuern 1994	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.45	Steuern 1995	0.00		-278.05	-278.05	0.00	
1012.46	Steuern 1996	0.00		-366.80	-366.80	0.00	
1012.47	Steuern 1997	0.00		-232.00	-232.00	0.00	
1012.48	Steuern 1998	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.49	Steuern 1999	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.50	Steuern 2000	0.00		40.70	40.70	0.00	
1012.51	Steuern 2001	153.30		-102.00	-102.00	153.30	
1012.52	Steuern 2002	0.00		267.15	267.15	0.00	
1012.53	Steuern 2003	13'898.85		5'435.10	1'227.05	18'106.90	
1012.54	Steuern 2004	86'044.89		337'621.90	371'026.59	52'640.20	
1012.55	Steuern 2005	115'696.85		-11'880.80	58'713.25	45'102.80	
1012.56	Steuern 2006	132'777.54		217'443.30	210'714.14	139'506.70	
1012.57	Steuern 2007	1'300'000.00		4'315'869.20	4'817'771.15	798'098.05	
1012.58	Steuern 2008	3'244'016.79		11'887'439.77	13'331'456.56	1'800'000.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1012.59	Steuern 2009	0.00		48'639'884.25	44'639'884.25	4'000'000.00	
1012.60	Steuern 2010	0.00		0.00	0.00	0.00	
1015	Andere Debitoren	2'236'716.74		7'039'233.79	7'831'006.54	1'444'943.99	
1015.01	Verrechnungssteuer	144'223.54		44'159.99	189'223.54	-840.01	
1015.02	GGA-Benützungsgebühren	-108.00		640'525.45	639'840.45	577.00	
1015.03	MS-Elternbeiträge	9'333.84		802'828.00	800'035.97	12'125.87	
1015.04	Hundegebühren	470.00		73'346.85	73'956.85	-140.00	
1015.05	Wasserversorgung-Hausanschlüsse	0.00		0.00	0.00	0.00	
1015.06	Abwasserbeseitig.-Hausanschlüsse	0.00		41'307.25	0.00	41'307.25	
1015.07	Lohnvorschüsse	7'600.00		61'434.85	69'034.85	0.00	
1015.08	Debitorensammelkonto MRG	96'257.75		1'008'795.70	920'635.95	184'417.50	
1015.09	Debitorensammelkonto DBU	1'517'855.80		3'042'067.15	3'915'042.85	644'880.10	
1015.10	Mieten Personal	0.00		0.00	0.00	0.00	
1015.11	Liegenschaftsverwaltung	-1'000.00		0.00	0.00	-1'000.00	
1015.80	BIAG Debitoren	540'066.80		596'343.03	896'897.43	239'512.40	
1015.81	BIAG HNK	72'416.15		151'710.65	88'530.50	135'596.30	
1015.82	Mittagstisch	1'679.00		111'084.25	112'305.75	457.50	
1015.93	Kanalbew.-Gebühren (Kanal)	0.00		0.00	0.00	0.00	
1015.94	Kanalbew.-Gebühren (Wasser)	0.00		0.00	0.00	0.00	
1015.95	Durchlaufskto. Abschr./Erlasse	0.00		1'299.00	1'299.00	0.00	
1015.96	Verbindungskonto BIAG	-541'409.75		401'880.85	99'983.50	-239'512.40	
1015.99	Diverse Debitoren (Abschl)	389'331.61		62'450.77	24'219.90	427'562.48	
1016	Festgelder	700'000.00		2'012'111.10	704'238.90	2'007'872.20	
1016.01	Gemeinden Darlehen	0.00		0.00	0.00	0.00	
1016.02	Postfinance Callgeld / E Deposito	0.00		2'012'111.10	4'238.90	2'007'872.20	
1016.03	Banken	0.00		0.00	0.00	0.00	
1016.04	Alters und Pflegeheime	700'000.00		0.00	700'000.00	0.00	
102	ANLAGEN	12'649'810.00	25.78%	1'548'261.60	1'639'286.60	12'558'785.00	25.52%
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1020.03	BLKB Sparkonto Diverse Grabfonds	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00
1022	Darlehen	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00
1022.01	Stift.Alterssiedlung Schlossacker	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00
1022.02	WBA Wärmeversorg.Binningen AG Darl. 600'000.--,2 %,1.9.03-1.9.06	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00
1023	Liegenschaften (Boden und Gebäude)	12'649'810.00		1'548'261.60	1'639'286.60	12'558'785.00	
1023.50	Liegenschaften Finanzvermögen	12'649'810.00		0.00	91'025.00	12'558'785.00	
1023.99	Investitionen Finanzvermögen	0.00		1'548'261.60	1'548'261.60	0.00	
104	TRANSITORISCHE AKTIVEN	2'760'893.18	5.63%	2'164'832.56	2'760'893.18	2'164'832.56	4.40%
1040	Transitorische Aktiven	2'760'893.18		2'164'832.56	2'760'893.18	2'164'832.56	
1040.01	Transitorische Aktiven	2'760'893.18		2'164'832.56	2'760'893.18	2'164'832.56	
1040.99	Eröffnungsbilanz	0.00		0.00	0.00	0.00	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN ALLGEMEIN	920'008.00	1.88%	5'311'028.15	4'988'903.15	1'242'133.00	2.52%
114	SACHGÜTER	0.00		4'134'644.75	4'134'644.75	0.00	
1141	Tiefbauten	0.00		2'143'616.20	2'143'616.20	0.00	
1141.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		2'143'616.20	2'143'616.20	0.00	
1143	Hochbauten	0.00		1'880'498.10	1'880'498.10	0.00	
1143.99	Investitionen Verwaltungsvermögen	0.00		1'880'498.10	1'880'498.10	0.00	
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00		110'530.45	110'530.45	0.00	
1146.01	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00		110'530.45	110'530.45	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1146.02	EDV-Hard- und Software	0.00		0.00	0.00	0.00	
115	DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN	920'008.00	1.88%	322'125.00	0.00	1'242'133.00	2.52%
1154	Gemischtwirt. Unternehmungen	3.00		0.00	0.00	3.00	
1154.01	BLT Transport AG, Arlesheim 473 Namenaktien, Kat. B 500.- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1154.02	Hardwasser AG, Muttenz 5 Akt.464/468 a/10000.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1154.03	WBA Wärmeverb.Binningen AG Beteiligung a/AK v/ 2,8 Mio.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1154.04	WBA Wärmeverb.Binningen AG Darlehen 500'000.--, zinslos	0.00		0.00	0.00	0.00	
1155	Private Institutionen	920'005.00		322'125.00	0.00	1'242'130.00	
1155.01	Markthallen AG in Liq., Basel	0.00		0.00	0.00	0.00	
1155.02	Oekogemeinde Binningen 4 Ant.Fotovol.Spiegelf.a/1000	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.03	Rebbergverein, St. Margarethen 100 Anteile a/100.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.04	WG Speigelfeld 6 Ant. 3036-31 a/1000	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.05	WG Spiegelfeld 1 Anteil Nr. 13 a/100.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.06	WG Holee, Binningen 2 Anteile Total 39'600.--	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.07	Stiftung Alters- und Pflegeh. Binningen ERG 207	560'000.00		140'000.00	0.00	700'000.00	
1155.08	Stiftung Alterssiedlung Schlossacker	360'000.00		182'125.00	0.00	542'125.00	
116	Investitionsbeiträge	0.00		841'843.55	841'843.55	0.00	
1161	Beiträge Kanton	0.00		232'992.00	232'992.00	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
1161.01	Beiträge Kanton	0.00		232'992.00	232'992.00	0.00	
1162	Gemeinden	0.00		6'318.95	6'318.95	0.00	
1162.01	Beiträge an Gemeinden	0.00		6'318.95	6'318.95	0.00	
1164	Gemischtwirtsch.Unternehmen	0.00		102'000.00	102'000.00	0.00	
1164.01	Spezialfinanzierungen	0.00		102'000.00	102'000.00	0.00	
1165	Private Institutionen	0.00		500'532.60	500'532.60	0.00	
1165.01	private Institutionen	0.00		500'532.60	500'532.60	0.00	
117	ÜBRIGE AKTIVIERTE AUSGABEN	0.00		12'414.85	12'414.85	0.00	
1171	Planwerke	0.00		12'414.85	12'414.85	0.00	
1171.01	Ortsplanung, Leitungskataster	0.00		12'414.85	12'414.85	0.00	
12	VV SPEZIALFINANZIERUNG ANTENNE	0.00		0.00	0.00	0.00	
124	SACHGÜTER ANTENNE	0.00		0.00	0.00	0.00	
1241	Tiefbauten Antenne	0.00		0.00	0.00	0.00	
1241.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		0.00	0.00	0.00	
126	Investitionsbeiträge Antenne	0.00		0.00	0.00	0.00	
1262	Gemeinden	0.00		0.00	0.00	0.00	
1262.01	Investitionsbeiträge	0.00		0.00	0.00	0.00	
13	VV SPEZIALFINANZIERUNG WASSER	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
134	SACHGÜTER WASSER	0.00		0.00	0.00	0.00	
1341	Tiefbauten Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
1341.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		0.00	0.00	0.00	
14	VV SPEZIALFINANZIERUNG ABWASSER	0.00		1'018'897.30	1'018'897.30	0.00	
144	SACHGÜTER ABWASSER	0.00		1'018'897.30	1'018'897.30	0.00	
1441	Tiefbauten Abwasserbeseitigung	0.00		1'018'897.30	1'018'897.30	0.00	
1441.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		1'018'897.30	1'018'897.30	0.00	
18	SONDERFINANZIERUNGEN	0.00		18'086.51	0.00	18'086.51	0.04%
180	VORSCHÜSSE SPEZIALFINANZIERUNGEN	0.00		18'086.51	0.00	18'086.51	0.04%
1801	Spezialfinanzierung Antenne	0.00		0.00	0.00	0.00	
1801.01	Vorschuss Antennenanlage	0.00		0.00	0.00	0.00	
1802	Vorschuss Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
1802.01	Vorschuss Wasserkasse	0.00		0.00	0.00	0.00	
1803	Vorschuss Abwasser	0.00		0.00	0.00	0.00	
1803.01	Vorschuss Abwasser	0.00		0.00	0.00	0.00	
1804	Spezialfinanz.Abfallbeseitigung	0.00		0.00	0.00	0.00	
1804.01	Vorschuss Abfallbeseitigung	0.00		0.00	0.00	0.00	
1805	Spezialfinanzierung gemäss Gemeindereglement	0.00		18'086.51	0.00	18'086.51	
1805.01	Ferienheim Geils Adelboden	0.00		18'086.51	0.00	18'086.51	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
2	PASSIVEN	-49'066'866.37	100.00%	64'504'391.76	64'363'649.83	-49'207'608.30	100.00%
20	FREMDKAPITAL	-15'892'287.90	32.39%	58'425'916.29	60'149'889.16	-14'168'315.03	28.79%
200	LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN	-14'108'567.56	28.75%	57'551'533.51	59'563'601.21	-12'096'499.86	24.58%
2000	Kreditoren	-12'986'545.74		45'594'582.88	47'680'260.60	-10'900'868.02	
2000.01	Lieferantenschulden	-5'275'965.84		31'838'906.91	35'920'552.45	-1'194'320.30	
2000.02	Steuervorauszahlungen	-7'763'287.85		9'670'255.07	7'720'528.65	-9'713'014.27	
2000.03	Quellensteuern	-119.00		17'172.90	17'291.90	0.00	
2000.05	Barauszahlungen Löhne	0.00		0.00	0.00	0.00	
2000.06	Diverse Kreditoren Löhne	0.00		0.00	0.00	0.00	
2000.07	Diverse Kreditoren, Abschluss	-657.00		7'339.00	3'825.00	-4'171.00	
2000.08	Beiträge AHV/ALV	89'789.15		1'864'815.55	1'781'942.35	6'915.95	
2000.09	Beiträge Pensionskasse	1'016.80		1'941'551.80	1'940'598.55	63.55	
2000.10	Beiträge SUVA	4'554.40		109'033.70	109'310.00	4'830.70	
2000.11	Beiträge Visana	-2'893.30		107'983.05	122'494.15	11'617.80	
2000.12	Beiträge KTG	935.90		24'317.45	23'798.55	417.00	
2000.13	Kreditoren BIAG	-39'919.00		13'207.45	39'919.00	-13'207.45	
2001	Depotgelder	-724'249.35		211'163.80	50'690.15	-884'723.00	
2001.01	Schlüsseldepot - Schulhäuser	0.00		0.00	0.00	0.00	
2001.02	Schlüsseldepot - Einstellhalle	-8'750.00		0.00	800.00	-7'950.00	
2001.03	Hausanschlüsse-Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2001.04	Hausanschlüsse-Abwasserbeseit.	-136'000.00		-53'000.00	8'000.00	-75'000.00	
2001.05	Grabunterhaltsfonds/Sparhefte	0.00		0.00	0.00	0.00	
2001.06	Grabunterhalt	-563'609.35		11'163.80	40'670.15	-534'103.00	
2001.07	Debotgelder, Diverse	0.00		250'030.00	30.00	-250'000.00	
2001.08	Schlüsseldepots Bauabteilungen	-5'280.00		420.00	170.00	-5'530.00	
2001.09	Schlüsseldepots Dorfschulen	-930.00		1'350.00	300.00	-1'980.00	
2001.10	Schlüsseldepots Meiriacker und Neusatz	-720.00		270.00	60.00	-930.00	
2001.11	Schlüsseldepots Mühlematt	-2'510.00		150.00	180.00	-2'480.00	
2001.12	Schlüsseldepots Spiegelfeld	-4'830.00		780.00	480.00	-5'130.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
2001.13	Schlüsseldepots Sport- und Schwimmhalle	-1'620.00		0.00	0.00	-1'620.00	
2001.14	Schlüsseldepots Kronenmatt	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006	Kontokorrente	-300'463.08		11'271'162.30	11'354'681.30	-216'944.08	
2006.00	SDG Klientenverwaltungen	-125'542.33		1'134'159.95	1'035'313.00	-224'389.28	
2006.02	Sozialhilfekonti	280'712.30		301'243.30	20'531.00	0.00	
2006.03	Verein Mütter-/Väterber.Leimental	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.04	Personal-Reisekasse	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.07	Durchlaufkonto Debitoren	-429'155.55		677'101.05	1'106'256.60	0.00	
2006.08	Diverse Passiven BIAG	1'668.25		1'350.45	1'578.45	1'896.25	
2006.09	Durchlaufkonto Abklärungen	-2'845.10		912'116.15	913'867.85	-1'093.40	
2006.10	Durchlaufkonto Steuern	-25'300.65		4'080'135.05	4'105'435.70	0.00	
2006.15	Abklärungskonto MRG	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.16	Abklärungskonto DBU	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.17	Abklärungskonto WGF	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.18	Durchlaufkonto Abklärungen SDG	0.00		20'062.40	340'216.60	320'154.20	
2006.31	Ref. Kirchensteuern lauf. Jahr	0.00		2'332'177.35	2'182'500.00	-149'677.35	
2006.32	Ref. Kirchensteuern Vorjahre	0.00		179'362.30	179'362.30	0.00	
2006.41	Kath. Kirchensteuern lauf. Jahr	0.00		1'410'060.85	1'258'202.90	-151'857.95	
2006.42	Kath. Kirchensteuern Vorjahre	0.00		161'854.15	161'854.15	0.00	
2006.51	Chr.kath.Kirchensteuern lauf. Jahr	0.00		12'676.55	700.00	-11'976.55	
2006.52	Chr.kath.Kirchensteuern Vorjahre	0.00		130.05	130.05	0.00	
2006.91	Verk.Saisonabos Gartenbad EWS	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.95	Projekt Studenten Kaluga	0.00		48'732.70	48'732.70	0.00	
2006.96	JMS Aufführung "Zauberlehrling"	0.00		0.00	0.00	0.00	
2006.97	Projekt Dozent FHBB Kaluga	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	-97'309.39		474'624.53	477'969.16	-93'964.76	
2009.01	MWSt Umsätze Antenne	-2'372.12		60'791.97	58'497.94	-4'666.15	
2009.02	MWSt Umsätze Wasser reduziert	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.03	MWSt Umsätze Abwasser normal	-80'796.76		301'748.83	310'581.93	-71'963.66	
2009.04	MWSt Umsätze Abfall	-7'542.56		82'724.75	79'455.25	-10'812.06	
2009.05	MWSt Umsätze Schwimmhalle	-4'628.98		18'885.75	18'805.39	-4'709.34	
2009.06	MWSt Umsätze Wasser normal	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
2009.07	MWSt Umsätze Liegensch. Verw.	-1'968.97		10'473.23	10'628.65	-1'813.55	
2009.08	MWSt Umsätze Abwasser reduziert	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.09	MWSt Umsätze Abfall steuerfrei	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.10	MWSt Umsätze Übr. Freizeit	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.11	MWSt Umsätze Allg. Verwaltung	0.00		0.00	0.00	0.00	
201	KURZFRISTIGE SCHULDEN	-8'446.69	0.02%	0.00	3'658.90	-4'787.79	0.01%
2019	Übrige kurzfristige Schulden	-8'446.69		0.00	3'658.90	-4'787.79	
2019.01	Getränke-Automaten	0.00		0.00	0.00	0.00	
2019.03	Jugendhaus - Anschaffungen	-8'446.69		0.00	3'658.90	-4'787.79	
2019.04	Jugendhaus - Betrieb	0.00		0.00	0.00	0.00	
2019.05	Jugendhaus - Kassa	0.00		0.00	0.00	0.00	
203	PRIVATRECHTLICHE ZWECK-BINDUNGEN	-1'532'291.95	3.12%	51'158.65	124'478.60	-1'458'972.00	2.96%
2034	Zweckgebundene Schenkungen	-1'532'291.95		51'158.65	124'478.60	-1'458'972.00	
2034.01	Legat Senn-Frenn Grundkapital 12'000.--	-13'064.85		257.40	0.00	-13'322.25	
2034.02	Legat Dr. Rippmann Grundkapital 60'000.--	-66'772.00		1'315.40	0.00	-68'087.40	
2034.03	Karoline Eckert-Fonds Grundkapital 20'000.--	-27'791.30		547.50	7'421.25	-20'917.55	
2034.04	Legat Emilie Mildner-Stückrath Grundkapital 189'000.--	-293'283.30		5'777.70	10'293.20	-288'767.80	
2034.05	Egli-Müller-Stiftung Grundkapital 70'000.--	-123'808.60		2'439.05	13'500.00	-112'747.65	
2034.06	Legat Anna + Elisabeth Grass	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.07	Monnier-Pfister-Fonds Grundkapital 30'000.--	-60'684.30		1'195.50	2'360.00	-59'519.80	
2034.08	Ernst Koller-Ritter-Fonds	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.20	Nachlass Maier-Foster Bertha	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.21	Nachlass Louise Hess-Betton	-397'881.75		7'838.25	0.00	-405'720.00	
2034.31	Nachlass Else Albat	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.32	Nachlass Hans Baier	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
2034.33	SDG Elsa Zahler-Stiftung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.34	SDG Spendengelder	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.35	Fonds zur freien Verfügung GR Grundkapital 315'000	-549'005.85		31'787.85	90'904.15	-489'889.55	
2039	Übrige privatrechtliche Zweckbindungen	0.00		0.00	0.00	0.00	
2039.01	Bürgergemeinderechnung	0.00		0.00	0.00	0.00	
205	TRANSITORISCHE PASSIVEN	-242'981.70	0.50%	823'224.13	458'150.45	-608'055.38	1.24%
2050	Transitorische Passiven	-242'981.70		823'224.13	458'150.45	-608'055.38	
2050.01	Vorausbez.Mieten	79'703.00		269'838.90	135'465.75	-54'670.15	
2050.02	Vorausbez.Mieten Einstellhalle	0.00		0.00	0.00	0.00	
2050.04	übrige transitorische Passiven	-322'684.70		553'385.23	322'684.70	-553'385.23	
28	SONDERFINANZIERUNGEN	-20'516'728.67	41.81%	6'077'716.91	4'213'760.67	-22'380'684.91	45.48%
280	VERPFLICHTUNGEN FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN	-9'704'180.69	19.78%	128'466.91	1'175'283.59	-8'657'364.01	17.59%
2801	Spezialfinanzierung Antenne	-990'315.12		0.00	121'772.29	-868'542.83	
2801.01	Verpflichtung Antennenanlage	-990'315.12		0.00	121'772.29	-868'542.83	
2802	Spezialfinanzierung Wasser	0.00		0.00	0.00	0.00	
2802.01	Verpflichtung Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2803	Spezialfinanzierung Abwasser	-8'295'812.08		0.00	1'032'409.75	-7'263'402.33	
2803.01	Verpflichtung Abwasserbeseitigung	-8'295'812.08		0.00	1'032'409.75	-7'263'402.33	
2804	Spezialfinanz.Abfallbeseitigung	-415'038.45		110'380.40	0.00	-525'418.85	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
2804.01	Verpflichtung Abfallbeseitigung	-415'038.45		110'380.40	0.00	-525'418.85	
2805	Spezialfinanzierung gemäss Gemeindereglement	-3'015.04		18'086.51	21'101.55	0.00	
2805.01	Ferienheim Geils Adelboden	-3'015.04		18'086.51	21'101.55	0.00	
281	FONDS	-421'688.30	0.86%	124'250.00	116'643.35	-429'294.95	0.87%
2810	Ersatzabgabe Schutzraumbauten	-173'096.50		24'250.00	0.00	-197'346.50	
2810.01	Ersatzabgaben Schutzraumbauten	-173'096.50		24'250.00	0.00	-197'346.50	
2811	Ersatzabgabe Parkplätze	-112'000.00		0.00	0.00	-112'000.00	
2811.01	Ersatzabgaben Parkplätze	-112'000.00		0.00	0.00	-112'000.00	
2812	Fonds nach Gemeindereglement	-136'591.80		100'000.00	116'643.35	-119'948.45	
2812.01	Kulturfonds	-136'591.80		100'000.00	116'643.35	-119'948.45	
282	VORFINANZIERUNGEN	-10'390'859.68	21.18%	5'825'000.00	2'921'833.73	-13'294'025.95	27.02%
2820	Vorfinanzierung allgemein	-10'390'859.68		5'825'000.00	2'921'833.73	-13'294'025.95	
2820.01	Schlossgasse Verlegung (von Kanton 300'000)	-684'060.36		0.00	684'060.36	0.00	
2820.02	1000 Jahre Binningen Jahr 2004	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.03	Neubau Meiriacherschulhaus 2002-2004	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.04	Umbau Schlossgasse 2/2004-2006	-1'641'863.89		0.00	1'641'863.89	0.00	
2820.05	Neugestaltung Schlosspark 2004-2005	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.06	Neubau APH 2005-2011	-7'969'558.55		3'900'000.00	500'532.60	-11'369'025.95	
2820.07	Einstellhalle Schlossareal 04-06	-95'376.88		0.00	95'376.88	0.00	
2820.08	Tribünengebäude	0.00		1'925'000.00	0.00	-1'925'000.00	

Bestandesrechnung		Bestand am 01.01.2009		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2009	
Detail							
29	EIGENKAPITAL	-12'657'849.80	25.80%	758.56	0.00	-12'658'608.36	25.72%
290	EIGENKAPITAL	-12'657'849.80	25.80%	758.56	0.00	-12'658'608.36	25.72%
2900	Eigenkapital	-12'657'849.80		758.56	0.00	-12'658'608.36	
2900.01	Eigenkapital	-12'657'849.80		758.56	0.00	-12'658'608.36	
	Differenz Aktiv / Passiv	0.00		171'431'484.42	171'431'484.42	0.00	